



## QUALITÄTSBERICHT 2015



Unternehmensgruppe  
**KREISKRANKENHAUS**  
Prignitz



KREISKRANKENHAUS PRIGNITZ  
GEMEINNÜTZIGE GMBH

Dobberziner Straße 112  
19348 Perleberg

Telefon: 03876 30-30  
Telefax: 03876 30-3313

E-Mail: [info@krankenhaus-prignitz.de](mailto:info@krankenhaus-prignitz.de)  
[www.krankenhaus-prignitz.de](http://www.krankenhaus-prignitz.de)

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	1
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts .....	3
A-0 Fachabteilungen .....	3
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	4
A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts .....	4
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers .....	4
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus .....	5
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	5
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	5
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	9
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit .....	11
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	12
A-8.1 Forschung und akademische Lehre .....	12
A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen .....	12
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus .....	12
A-10 Gesamtfallzahlen .....	13
A-11 Personal des Krankenhauses .....	13
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen .....	13
A-11.2 Pflegepersonal .....	14
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik .....	18
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal .....	19
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung .....	23
A-12.1 Qualitätsmanagement .....	23
A-12.2 Klinisches Risikomanagement .....	24
A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte .....	27
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement .....	32
A-13 Besondere apparative Ausstattung .....	33
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen .....	35
B-[1] Klinik für Kardiologie und Klinik für Gastroenterologie/Allgemeine Innere Medizin .....	35
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	35
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	37
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	37
B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	38
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	39
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	41
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	42

B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	43
B-[1].11	Personelle Ausstattung .....	43
B-[2]	Klinik für Geriatrie .....	48
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	48
B-[2].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	49
B-[2].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	49
B-[2].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	49
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	49
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	50
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	51
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	51
B-[2].11	Personelle Ausstattung .....	51
B-[3]	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin .....	55
B-[3].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	55
B-[3].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	56
B-[3].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	56
B-[3].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	57
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	57
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	59
B-[3].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	60
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	60
B-[3].11	Personelle Ausstattung .....	60
B-[4]	Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie/Klinik für Allgemeinchirurgie, Viszeral- und Gefäßchirurgie .....	65
B-[4].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	65
B-[4].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	67
B-[4].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	67
B-[4].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	69
B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	69
B-[4].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	72
B-[4].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	73
B-[4].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	74
B-[4].11	Personelle Ausstattung .....	74
B-[5]	Klinik für Urologie .....	79
B-[5].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	79
B-[5].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	80
B-[5].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	80
B-[5].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	80

B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	81
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	83
B-[5].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	83
B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	83
B-[5].11	Personelle Ausstattung .....	84
B-[6]	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe .....	89
B-[6].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	89
B-[6].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	91
B-[6].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	91
B-[6].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	91
B-[6].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	92
B-[6].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	94
B-[6].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	94
B-[6].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	95
B-[6].11	Personelle Ausstattung .....	95
B-[7]	Klinik für Neurologie und Stroke Unit .....	99
B-[7].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	99
B-[7].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	100
B-[7].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	100
B-[7].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	101
B-[7].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	101
B-[7].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	103
B-[7].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	103
B-[7].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	103
B-[7].11	Personelle Ausstattung .....	104
B-[8]	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik .....	108
B-[8].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	108
B-[8].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	109
B-[8].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	110
B-[8].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	110
B-[8].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	111
B-[8].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	112
B-[8].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	113
B-[8].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	113
B-[8].11	Personelle Ausstattung .....	113
B-[9]	Tagesklinik der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik .....	120
B-[9].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	120
B-[9].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	120
B-[9].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	120

B-[9].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	121
B-[9].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	121
B-[9].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	122
B-[9].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	122
B-[9].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	122
B-[9].11	Personelle Ausstattung .....	122
B-[10]	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin .....	128
B-[10].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	128
B-[10].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	129
B-[10].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	129
B-[10].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	129
B-[10].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	130
B-[10].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	131
B-[10].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	132
B-[10].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	132
B-[10].11	Personelle Ausstattung .....	132
B-[11]	Diagnostische und interventionelle Radiologie .....	136
B-[11].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	136
B-[11].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	137
B-[11].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	137
B-[11].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	137
B-[11].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	138
B-[11].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	139
B-[11].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	139
B-[11].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	139
B-[11].11	Personelle Ausstattung .....	139
C	Qualitätssicherung .....	141
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	141
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	141
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	141
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V .....	142
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V .....	142
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V .....	142

## Einleitung

„Wenn jeder auf seinem Platz das Beste tut, wird es in der Welt bald besser aussehen.“  
(Adolph Kolping)

Knappe finanzielle Ressourcen, wachsender Konkurrenzdruck sowie eine erhöhte Anspruchshaltung sind Rahmenbedingungen, mit denen sich die Gesundheitsbranche arrangieren muss. Unser Unternehmen steht aktuell vor der schwierigen Aufgabe, immer mehr Patienten mit komplexen Krankheitsbildern eine immer bessere Leistung mit stagnierenden finanziellen und personellen Mitteln anzubieten. Dies ist eine Herausforderung, die von allen Berufsgruppen im Krankenhausalltag ein Maximum an Einsatz fordert.

Die Übernahme von Verantwortung im ambulanten Bereich, speziell in ländlichen Regionen, ist ein neues Aufgabenfeld, welches kreative Organisationsformen und neue Denkweisen erfordert. Wir stellen uns dieser wachsenden Herausforderung, jeder mit der besten Leistung an seinem Arbeitsplatz. Diese Verfahrensweise wird die Zukunft unseres Hauses erheblich beeinflussen.

Unser Krankenhaus ist ein Haus der Regelversorgung und wird auch zukünftig medizinische Leistungen mit neu entwickelter Medizintechnik und innerhalb sich ändernder Strukturen erbringen. Dies wurde z. B. mit der Eröffnung von zwei ambulanten Praxen in der Gesundheitzentrum Wittenberge GmbH (Kinderarzt in Pritzwalk, Hautarzt in Wittenberge), dem umfangreichen und modernen Neubau für die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie der Inbetriebnahme einer Klinik für Geriatrie im August 2015 umgesetzt.

Zur Unternehmensgruppe Kreiskrankenhaus Prignitz gehören fünf Gesellschaften. Ausgehend von der Kreiskrankenhaus Prignitz gemeinnützige GmbH wurden vier weitere Tochtergesellschaften mit ganz unterschiedlichen Aufgabenstellungen und Gesellschaftszwecken gegründet. Insgesamt werden hier vor Ort insgesamt ca. 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Somit gehört die Unternehmensgruppe zu einem der größten Arbeitgeber im Landkreis Prignitz.

Die Kreiskrankenhaus Prignitz gemeinnützige GmbH hat seit 2003 ihren Sitz in der Dobberziner Str. 112 in Perleberg. Das Kreiskrankenhaus ist ein Haus der Regelversorgung mit folgenden Kliniken:

- Klinik für Anästhesie- und Intensivmedizin
- Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Klinik für Gastroenterologie und Allgemeine Innere Medizin
- Klinik für Geriatrie (seit 08/2015)
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Klinik für Kardiologie (einschl. Herzkatheterlabor)
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Klinik für Neurologie mit Stroke Unit
- Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie mit zwei Tageskliniken
- Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie
- Klinik für Urologie
- Klinik für Radiologie

Die am Krankenhaus vorhandene Notaufnahme versorgte 2015 insgesamt 16.263 Patienten, die zum größten Teil stationär aufgenommen bzw. ambulant oder vorstationär behandelt wurden.

Durch die Anerkennung als akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Fakultät der

Universität Rostock vom April 2010 bis September 2016 und ab Oktober 2016 als Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule "Theodor Fontane" in Neuruppin kann medizinischer Nachwuchs direkt vor Ort ausgebildet werden. Unterstützt wird dies durch das eigens in 2013 aufgelegte PRI-MED-Stipendium – das Prignitzer Medizinstipendium. Des Weiteren werden Medizinstudenten der MHG durch Ausreichen von Darlehen unterstützt.

Neben der hochmodernen medizintechnischen Ausstattung sind Qualifikation und Wissen die Voraussetzung für eine hochwertige Patientenversorgung. Regelmäßige Weiterbildungen und Schulungen halten den Kenntnisstand der Mitarbeiter stets auf hohem Niveau. Neben der ständigen Verbesserung der medizinischen und pflegerischen Versorgung arbeiten wir kontinuierlich daran, die Qualität unserer Serviceangebote zu erhöhen. Neben Freundlichkeit und Offenheit der Mitarbeiter zählen wir dazu eine abwechslungsreiche und gesunde Verpflegung, Sauberkeit, Hygiene und Sicherheit sowie die Schaffung einer Umgebung, in der sich unsere Patienten und Mitarbeiter wohl fühlen können.

Unsere Tochtergesellschaften sind:

1. die Kreiskrankenhaus Prignitz Seniorenpflegezentrum Perleberg GmbH mit ihren beiden Seniorenpflegeeinrichtungen in Perleberg und Wittenberge,
2. die Kreiskrankenhaus Prignitz Schule für Gesundheitsberufe Perleberg GmbH mit insgesamt 98 Schülerplätzen und dem Bereich Fort- und Weiterbildung,
3. die Gesundheitszentrum Wittenberge GmbH mit sechs ansässigen hauseigenen Arztpraxen und zwei Physiotherapien,
4. die Kreiskrankenhaus Prignitz Servicegesellschaft GmbH, die mit einer Großküche, dem Hausdienst und dem Hol- und Bringedienst die optimale Versorgung der Patienten des Kreiskrankenhauses gewährleistet.

Abgerundet wird die Konzentration von medizinischen Leistungen am Standort Dobberziner Str. 112 in Perleberg durch die Luftrettungsstation des ADAC sowie die Bodenrettungsstation des Landkreises Prignitz.

Ansprechpartner und verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts:

Funktion	Name	Telefon/E-Mail
Geschäftsführer	Karsten Krüger	03876 30-3701 <a href="mailto:karsten.krueger@krankenhaus-prignitz.de">karsten.krueger@krankenhaus-prignitz.de</a>
Leitender Chefarzt	Marko Petrick, MBA	03876 30-3161 <a href="mailto:m.petrick@krankenhaus-prignitz.de">m.petrick@krankenhaus-prignitz.de</a>
Pflegedienstleiter	Bernd Riese	03876 30-3731 <a href="mailto:b.riese@krankenhaus-prignitz.de">b.riese@krankenhaus-prignitz.de</a>
Leiterin Medizincontrolling	Dr. med. Jeanette Telschow	03876 30-3710 <a href="mailto:j.telschow@krankenhaus-prignitz.de">j.telschow@krankenhaus-prignitz.de</a>
Sekretärin Geschäftsführung	Carola Lembke	03876 30-3704 <a href="mailto:c.lembke@krankenhaus-prignitz.de">c.lembke@krankenhaus-prignitz.de</a>
Marketing	Jacqueline Braun	03876 30-3748 <a href="mailto:j.braun@krankenhaus-prignitz.de">j.braun@krankenhaus-prignitz.de</a>
Leiterin Personalabteilung	Silvia Ott	03876 30-3714 <a href="mailto:s.ott@krankenhaus-prignitz.de">s.ott@krankenhaus-prignitz.de</a>

*Verantwortliche:*

<b>Verantwortlicher:</b>	<b>Für die Erstellung des Qualitätsberichts</b>
<b>Name/Funktion:</b>	Dr. Jeanette Telschow, Leiterin Medizincontrolling
<b>Telefon:</b>	03876 303710
<b>Fax:</b>	
<b>E-Mail:</b>	j.telschow@krankenhaus-prignitz.de

<b>Verantwortlicher:</b>	<b>Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung</b>
<b>Name/Funktion:</b>	Karsten Krüger, Geschäftsführer
<b>Telefon:</b>	03876 303701
<b>Fax:</b>	
<b>E-Mail:</b>	karsten.krueger@krankenhaus-prignitz.de

*Links:*

<b>Link zur Homepage des Krankenhauses:</b>	<a href="http://www.krankenhaus-prignitz.de">http://www.krankenhaus-prignitz.de</a>
---	---

**A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts**

*A-0 Fachabteilungen*

	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	Hauptabteilung	0100	Klinik für Kardiologie und Klinik für Gastroenterologie/Allgemeine Innere Medizin
2	Hauptabteilung	0200	Klinik für Geriatrie
3	Hauptabteilung	1000	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
4	Hauptabteilung	1500	Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie/Klinik für Allgemeinchirurgie, Viszeral- und Gefäßchirurgie
5	Hauptabteilung	2200	Klinik für Urologie
6	Hauptabteilung	2400	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
7	Hauptabteilung	2800	Klinik für Neurologie und Stroke Unit
8	Hauptabteilung	2900	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
9	Hauptabteilung	2960	Tagesklinik der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
10	Hauptabteilung	3600	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
11	Nicht-Bettenführend	3751	Diagnostische und interventionelle Radiologie

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

<b>Name:</b>	KKH Prignitz gGmbH
<b>PLZ:</b>	19348
<b>Ort:</b>	Perleberg
<b>Straße:</b>	Dobberziner Straße
<b>Hausnummer:</b>	112
<b>IK-Nummer:</b>	261200106
<b>Standort-Nummer:</b>	0
<b>Krankenhaus-URL:</b>	<a href="http://www.krankenhaus-prignitz.de">http://www.krankenhaus-prignitz.de</a>

#### A-1.1 Leitung des Krankenhauses/Standorts

<b>Leitung:</b>	<b>Verwaltungsleitung</b>
<b>Name/Funktion:</b>	Karsten Krüger, Geschäftsführer
<b>Telefon:</b>	03876 303701
<b>Fax:</b>	03876 303703
<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:karsten.krueger@krankenhaus-prignitz.de">karsten.krueger@krankenhaus-prignitz.de</a>

<b>Leitung:</b>	<b>Ärztliche Leitung</b>
<b>Name/Funktion:</b>	Marko Petrick, MBA, Leitender Chefarzt (ab 09/2015)
<b>Telefon:</b>	03876 303161
<b>Fax:</b>	03876 303163
<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:m.petrick@krankenhaus-prignitz.de">m.petrick@krankenhaus-prignitz.de</a>

<b>Leitung:</b>	<b>Pflegedienstleitung</b>
<b>Name/Funktion:</b>	Bernd Riese, Pflegedienstleiter
<b>Telefon:</b>	03876 303731
<b>Fax:</b>	03876 303733
<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:b.riese@krankenhaus-prignitz.de">b.riese@krankenhaus-prignitz.de</a>

## A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

<b>Name des Trägers:</b>	Kreiskrankenhaus Prignitz gemeinnützige GmbH
<b>Träger-Art:</b>	öffentlich

## A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

<b>Lehrkrankenhaus:</b>	Ja
<b>Name und Ort der Universität:</b>	Universität Rostock

Lehrkrankenhaus an der Universität Rostock bis September 2016, ab Oktober 2016 Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Brandenburg in Neuruppin.

## A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

<b>Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?</b>	Ja
---	----

## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
1	<p>Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare</p> <p><i>Bei Bedarf erfolgt eine Beratung zu Pflegeschwerpunkten des Patienten. Im Rahmen des PfiFf-Projektes (Pflege in Familien fördern) werden Einzel- u. Gruppenschulungen für pflegende Angehörige angeboten. Weiterhin führt die psychiatrische Klinik ausgedehnte Angehörigenberatungen durch.</i></p>
2	<p>Atemgymnastik/-therapie</p> <p><i>Nach Operationen, bei Pneumonien, in der Palliativmedizin sowie anderen Erkrankungen wird die Atemgymnastik nach Standard durch die Physiotherapie durchgeführt. Im Rahmen der pflegerischen Maßnahmen erfolgen Atemübungen.</i></p>
3	<p>Audiometrie/Hördiagnostik</p> <p><i>Bei allen in unserem Krankenhaus geborenen Kindern wird bis zum 3. Lebensstag ein Hörscreening durchgeführt.</i></p>
4	<p>Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung</p> <p><i>In der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik findet sowohl im stationären als auch im teilstationären Bereich ein soziales Training statt.</i></p>
5	<p>Berufsberatung/Rehabilitationsberatung</p> <p><i>Rehabilitationsberatung durch den Sozialdienst des Hauses</i></p>
6	<p>Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden</p> <p><i>Konzept "Palliativ Care", Betreuung von Sterbenden unter Einbeziehung der Angehörigen und der Krankenhausseelsorge, Trauerbegleitung, Palliativzimmer, Abschiedsraum</i></p>
7	Bewegungsbad/Wassergymnastik

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
	<i>durch speziell ausgebildetes Personal in der Physiotherapie (Aquafitness, Babyschwimmen usw.)</i>
8	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) <i>durch speziell ausgebildetes Pflegepersonal und Physiotherapeuten für Patienten mit Hemiparese</i>
9	Diät- und Ernährungsberatung <i>Beratung von Patienten durch das Ernährungsteam (Arzt, Diätassistenten, Pflegekräfte)</i>
10	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege <i>Für jeden Patienten wird der nachstationäre Unterstützungsbedarf gemäß einer Punkteskala erhoben. Durch 3 hauptamtliche, speziell geschulte Pflegekräfte werden in Zusammenarbeit mit der Station und den Sozialarbeitern die notwendigen Maßnahmen koordiniert.</i>
11	Ergotherapie/Arbeitstherapie <i>Alltagspraktisches Training, Küchentraining, Genuss Therapie, kognitives Training, integrierte sensorische Therapie</i>
12	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege <i>Im Rahmen der Betreuung von fallspezifischen und pflegeintensiven Patientengruppen bietet die Zimmer-Pflege eine gute Basis. Fallbesprechungen finden im Rahmen der täglichen Visiten, Pflegevisiten sowie in interdisziplinären Teambesprechungen statt.</i>
13	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik <i>Werden durch die teilzeitangestellten Hebammen im Rahmen ihrer freiberuflichen Tätigkeit durchgeführt, Flyer liegen auf der Station aus</i>
14	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining <i>Kognitives Training wird sowohl im stationären als auch im teilstationären Bereich der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik durchgeführt.</i>
15	Kinästhetik <i>Kinästhetik-Grund- und Aufbaukurse wurden für das pflegerische Personal mit dem Ziel durchgeführt, Patienten und dem Pflegepersonal eine Pflege nach kinästhetischen Grundsätzen zu ermöglichen.</i>
16	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung <i>Kontinenztraining und Inkontinenzberatung werden schwerpunktmäßig in den Kliniken für Urologie, Gynäkologie und Pädiatrie angeboten</i>
17	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie <i>Kreative Therapie (u. a. Arbeiten mit Ton, Speckstein), Holzarbeiten, Korbarbeiten, Maltherapie</i>
18	Manuelle Lymphdrainage <i>Bei ärztlicher Anordnung wird die Lymphdrainage durch die Physiotherapie durchgeführt. Die angeordnete Kompressionswicklung erfolgt durch das Pflegepersonal.</i>
19	Massage
20	Medizinische Fußpflege

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
	<i>Bei Bedarf und in Absprache mit Patienten bzw. Angehörigen, insbesondere bei Diabetikern und Patienten mit stark verformten Fußnägeln, wird eine medizinische Fußpflege durch eine im Haus ansässige Podologin organisiert.</i>
21	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie <i>Anwendung, z. B. in der Geburtshilfe in Form von Quarkwickeln und Johanniskrautvorlagen, z. B. in der Pädiatrie als rationale Phytotherapie mit wissenschaftlich evaluierten Pflanzenextrakten, in Form von Auflagen und (Teil-)Bädern und als Ernährungs-, Bewegungs-, Hydro- und Ordnungstherapie</i>
22	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie <i>Manualtherapie als Angebot der Physiotherapie</i>
23	Physikalische Therapie/Bädertherapie <i>Die physiotherapeutischen Behandlungen erfolgen auf allen Stationen und in speziellen Übungs- und Behandlungsräumen. Das gesamte Behandlungsspektrum kann auch ambulant wahrgenommen werden. Zu den vielfältigen Angeboten zählen Massagen, Extensionsbehandlungen, Manuelle Therapie, Elektrotherapie u.a.</i>
24	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie <i>Erfolgt nach ärztlicher Anordnung für stationäre und ambulante Patienten. Zum Angebot der Physiotherapie gehören neben der Krankengymnastik nach Bobath auch Säuglingsgymnastik und Wassergymnastik im Bewegungsbecken.</i>
25	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse <i>Zur Mobilisierung, Kräftigung und Erhaltung des körperlichen Wohlbefindens bietet die Physiotherapie die Kurse Aquafitness und Rückenschule an. Die genannten Kurse sind von den Krankenkassen zugelassen und werden für Mitglieder als anerkannte Präventionsmaßnahme nach § 20 SGB V gefördert.</i>
26	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst <i>In der psychiatrischen Klinik werden umfassende psychologische und psychotherapeutische Leistungen erbracht. Das Spektrum umfasst u.a. kognitive Verhaltenstherapie, spezifische Suchttherapie und neuropsychologische Leistungsdiagnostik mit ganzheitlicher sozialarbeiterischer Beratung u. Unterstützung</i>
27	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik <i>Werden für stationäre und ambulante Patienten auf ärztliche Anordnung, für Selbstzahler und als Präventionsangebot der Krankenkassen durch die Physiotherapie angeboten.</i>
28	Säuglingspflegekurse <i>Anleitung der Mütter erfolgt durch Pflegepersonal oder Hebammen bei der täglichen Neugeborenenpflege</i>
29	Schmerztherapie/-management <i>Erfolgt auf ärztliche Anordnung gemäß eines Standards nach Operationen, bei großen Wunden, Rheumatikern, onkologischen und palliativmedizinischen Patienten sowie bei Schmerzbeobachtungen und starken Schmerzäußerungen.</i>
30	Sozialdienst <i>Unser Sozialdienst ist sowohl im somatischen als auch im psychiatrischen Bereich unterstützend tätig und arbeitet eng mit den Entlassungsmanagern zusammen.</i>

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
31	<p>Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit</p> <p><i>Informationsveranstaltungen (z. B. MS-Tag, Herztag), Vorträge, Besichtigung und Führung Kreißaal, Informationsabende für werdende Eltern, Midsommarfest, Hospiz- und Palliativtag, Aktivitäten zur Woche der Wiederbelebung</i></p>
32	<p>Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen</p> <p><i>Bei Bedarf werden Patienten und Angehörige zu Besonderheiten in der Pflege und Versorgung wie spezielle Lagerung, Wund- und/oder Stomaversorgung u.a. durch das Pflegepersonal beraten und angeleitet.</i></p>
33	<p>Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern</p> <p><i>Unter Anleitung qualifizierter Physiotherapeuten werden Babyschwimmkurse angeboten. Des Weiteren werden von einer zertifizierten Trainerin aus der Kinderkrankenpflege Kurse f. Babymassage u. Tragetuchberatung durchgeführt.</i></p>
34	<p>Spezielle Entspannungstherapie</p> <p><i>z. B. autogenes Training und progressive Muskelentspannung</i></p>
35	<p>Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen</p> <p><i>Schulung zu Ernährungsfragen durch die Diätassistenten, Beratung zum Umgang mit Spritzen, zur Blutzuckermessung, zur Spritztechnik und der Haut- und Fußpflege durch das Pflegepersonal unter Einbindung der medizinischen Fußpflege im Haus (Podologin)</i></p>
36	<p>Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien</p> <p><i>Nach der Entbindung ist die Unterbringung in speziell eingerichteten Familienzimmern möglich. Bei der stationären Behandlung von Klein- und Vorschulkindern sowie bei schweren/chronischen Erkrankungen ist die Mitaufnahme eines Elternteil möglich.</i></p>
37	<p>Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen</p> <p><i>z. B. Therapie des facio-oralen Traktes, Schlucktherapie, Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage</i></p>
38	<p>Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen</p> <p><i>Unterwassergeburt</i></p>
39	<p>Spezielles pflegerisches Leistungsangebot</p> <p><i>Beratung von Patienten, Angehörigen, Mitarbeitern ambulanter und stationärer Pflegedienste einschließlich des eigenen Pflegepersonals, z. B. zur Prophylaxe und Maßnahmen bei Dekubitalgeschwüren und Wunden, zur Stomaversorgung, Beratung von Diabetikern sowie zur Betreuung von Palliativpatienten</i></p>
40	<p>Sporttherapie/Bewegungstherapie</p> <p><i>durch speziell ausgebildetes Personal in der Psychiatrie und Pädiatrie</i></p>
41	<p>Stillberatung</p> <p><i>Erfolgt durch Hebammen, das Pflegepersonal und die Ärzte der Gynäkologie und Pädiatrie im Rahmen der täglichen Betreuung</i></p>
42	<p>Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie</p>

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
	<i>Sprach- und Stimmschulungen durch eine Logopädin, vor allem für Patienten nach Schlaganfall</i>
43	Stomatherapie/-beratung <i>Versorgung durch speziell geschultes Pflegepersonal, Beratung für Angehörige kann vereinbart werden</i>
44	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik <i>Wird durch den Sozialdienst und in Ausnahmefällen durch den Pflegedienst über Sanitätshäuser realisiert.</i>
45	Wärme- und Kälteanwendungen <i>Gelkissen, die sowohl als Eis-Akku wie auch als Wärmekissen zum Einsatz kommen, werden nach ärztlicher Anordnung und bei entzündlichen Schwellungen angewendet.</i>
46	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik <i>durch speziell ausgebildetes Personal in der Physiotherapie und durch die bei uns im Haus angestellten Hebammen</i>
47	Wundmanagement <i>Versorgung chronischer Wunden, wie Dekubitus, diabetische Füße und Ulcus cruris, durch hausinternes Wundmanagement (speziell geschultes Pflegepersonal, Arzt)</i>
48	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege <i>Die leitenden Pflegekräfte der stationären und ambulanten Einrichtungen unserer Region treffen sich regelmäßig zu gemeinsamen Beratungen und Fortbildungen auf Initiative u. Einladung durch den Pflegedienstleiter unseres Hauses.</i>
49	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen <i>Schwerpunktmäßig in der psychiatrischen Klinik und in der Pädiatrie</i>

#### A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Leistungsangebot	
1	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum <i>Im Empfangsbereich aller Stationen des Hauses (mit Ausnahme der Intensiv- und Kinderstation) befinden sich bequeme Polstersitzgruppen, eingerahmt von Galerien, die durch die Schüler der Gymnasien des Landkreises gestaltet werden. Der Empfang von Rundfunksendern ist in diesem Bereich möglich.</i>
2	Ein-Bett-Zimmer <i>Ein-Bett-Zimmer sind auf allen bettenführenden Stationen vorhanden.</i>
3	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
4	Mutter-Kind-Zimmer <i>In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sind Eltern-Kind-Zimmer vorhanden.</i>
5	Rooming-in <i>Standardmäßig ist Rooming-in im Bereich der Geburtshilfe möglich.</i>

Leistungsangebot	
6	<p>Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)</p> <p><i>In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin können Begleitpersonen in den speziellen Mutter-Kind-Zimmern untergebracht werden. Auf den anderen Stationen ist bei Bedarf die Aufnahme von Begleitpersonen möglich.</i></p>
7	<p>Zwei-Bett-Zimmer</p> <p><i>Zwei-Bett-Zimmer sind auf allen bettenführenden Stationen vorhanden.</i></p>
8	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
9	<p>Fernsehgerät am Bett/im Zimmer</p> <p><i>Kosten pro Tag: 0 €</i></p> <p><i>Alle Patientenzimmer (mit Ausnahme der geschlossenen Station Psychiatrie) sind mit wandmontierten Fernsehgeräten ausgestattet. Der Empfang von Fernsehsendungen sowie weiterer Angebote des Klinikinformationskanals ist kostenlos, Kopfhörer sind gegen eine geringe Gebühr an der Rezeption erhältlich.</i></p>
10	<p>Internetanschluss am Bett/im Zimmer</p> <p><i>Kosten pro Tag: 0 €</i></p> <p><i>In allen Zimmern des Krankenhauses ist entsprechend der Empfangsmöglichkeiten des öffentlichen Netzes ein Internetanschluss über ein mitgebrachtes UMTS-Empfangsteil möglich.</i></p>
11	<p>Rundfunkempfang am Bett</p> <p><i>Kosten pro Tag: 0 €</i></p> <p><i>Der kostenlose Rundfunkempfang ist an allen Betten des Hauses (mit Ausnahme der geschlossenen Station der Klinik für Psychiatrie) möglich.</i></p>
12	<p>Telefon am Bett</p> <p><i>Kosten pro Tag: 1 €</i>  <i>Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,15 €</i>  <i>Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0 €</i></p> <p><i>Auf Wunsch der Patienten kann ein tragbares Telefon freigeschaltet werden. Dafür wird eine Kaution in Höhe von 10,00 € erhoben.</i></p>
13	<p>Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer</p> <p><i>Alle Patientenzimmer (mit Ausnahme der Psychiatrie, Kinder- und Intensivstation) sind mit Schränken, die ein verschließbares Wertfach enthalten, ausgestattet. Für die Schlüssel der Wertfächer wird eine Kaution von 5,00 € erhoben.</i></p>
14	Andachtsraum
15	<p>Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen</p> <p><i>Max. Kosten pro Stunde: 0 €</i>  <i>Max. Kosten pro Tag: 0 €</i></p> <p><i>Gegenüber des Krankenhauses sind kostenlose Parkplätze einschließlich Behindertenparkplätze vorhanden. Unmittelbar vor dem Krankenseingang befinden sich weitere Behindertenparkplätze sowie Kurzzeitparkplätze.</i></p>
16	Schwimmbad/Bewegungsbad

Leistungsangebot	
	<i>Das Bewegungsbad in der Physiotherapie wird für die stationäre sowie für die ambulante Therapie und Prophylaxe (Prävention) genutzt.</i>
17	<p>Seelsorge</p> <p><i>Unabhängig vom Glauben steht den Patienten und Angehörigen sowie den Mitarbeitern ein Krankenhausseelsorger zur Verfügung. Termine können über die Stationschwester oder telefonisch vereinbart werden.</i></p>
18	<p>Geldautomat</p> <p><i>Geldautomat im Eingangsbereich vorhanden</i></p>
19	<p>Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen</p> <p><i>Für Patienten, Angehörige und die interessierte Öffentlichkeit werden thematische Veranstaltungen, wie z. B. Herztag, MS-Tag und Informationsabende für werdende Eltern angeboten. Die Veranstaltungstermine werden auf unserer Internetseite veröffentlicht.</i></p>
20	<p>Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen</p> <p><i>MS-Selbsthilfegruppe, Selbsthilfegruppen im Bereich der Suchttherapie</i></p>
21	<p>Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)</p> <p><i>Details: z. B. jüdische/muslimische Ernährung, vegetarische und vegane Küche</i></p> <p><i>nach hauseigenem Kostform-Katalog</i></p>

#### A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Aspekte der Barrierefreiheit
Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung
<i>Braille-Beschriftung</i>
Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung
Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen
Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin
<i>Anforderung bei Bedarf</i>
Arbeit mit Piktogrammen
geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische
Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
Diätetische Angebote
Dolmetscherdienst

Aspekte der Barrierefreiheit	
Anforderung bei Bedarf	
Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
z.B. Russisch, Englisch, Arabisch, Albanisch, Bulgarisch	

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	
1	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten <i>PD Dr. med. A. Neuhaus: Lehrauftrag an der Charité, Klinik für Psychiatrie, Charité Campus Mitte (seit 04/2016)</i>
2	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) <i>Lehrkrankenhaus der Universität Rostock (bis 09/2016), Lehrkrankenhaus der MHB (ab 10/2016), Betreuung von Famulanten und PJ-Studenten</i>
3	Doktorandenbetreuung

### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Ausbildungen in anderen Heilberufen	
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
2	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin <i>Ausbildung erfolgte nur über Bildungsgutschein</i>

An unser Krankenhaus angegliedert ist die Kreiskrankenhaus Prignitz Schule für Gesundheitsberufe Perleberg GmbH, die nach DIN EN ISO 9001 und nach AZAV zertifiziert ist.

Neben der Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege fand von April 2014 bis März 2015 auch eine Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe im Rahmen einer Maßnahme der Arbeitsförderung statt.

Weiterhin wurden Basisqualifizierungen für ungelernete Pflege- und Betreuungskräfte in der ambulanten und stationären Pflege durchgeführt.

### A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

**Anzahl Betten:** 368

### A-10 Gesamtfallzahlen

**Vollstationäre Fallzahl:** 13638

**Teilstationäre Fallzahl:** 256

**Ambulante Fallzahl:** 23746

### A-11 Personal des Krankenhauses

#### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

##### Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

<b>Gesamt:</b>	87,26	<b>Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:</b>	40
----------------	-------	---	----

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	82,91	<b>Ohne:</b>	4,35
----------------------------------	-------------	-------	--------------	------

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	4,75	<b>Stationär:</b>	82,51
-------------------------	------------------	------	-------------------	-------

##### - davon Fachärzte und Fachärztinnen

**Gesamt:** 53,53

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	49,18	<b>Ohne:</b>	4,35
----------------------------------	-------------	-------	--------------	------

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	4,75	<b>Stationär:</b>	48,78
-------------------------	------------------	------	-------------------	-------

##### Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

**Anzahl in Personen:** 0

##### Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

**Gesamt:** 1,66

##### Ärzte der Notaufnahme

**Beschäftigungsverhältnis:** **Mit:** 1,66 **Ohne:** 0

**Versorgungsform:** **Ambulant:** 0,68 **Stationär:** 0,98

- davon Fachärzte und Fachärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

**Gesamt:** 1,66

**Beschäftigungsverhältnis:** **Mit:** 1,66 **Ohne:** 0

**Versorgungsform:** **Ambulant:** 0,68 **Stationär:** 0,98

### A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

**Gesamt:** 185,34

**Beschäftigungsverhältnis:** **Mit:** 185,34 **Ohne:** 0

**Versorgungsform:** **Ambulant:** 5,29 **Stationär:** 180,05

Ohne Fachabteilungszuordnung:

**Gesamt:** 43,82

7,49 VK Funktionsdiagnostik; 1,0 VK EEG; 14,10 VK Notaufnahme; 11,29 VK OP; 9,94 VK Anästhesie

**Beschäftigungsverhältnis:** **Mit:** 43,82 **Ohne:** 0

**Versorgungsform:** **Ambulant:** 9,18 **Stationär:** 34,64

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

**Gesamt:** 12,94

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 12,94      Ohne: 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0      Stationär: 12,94

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 0      Ohne: 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0      Stationär: 0

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 0      Ohne: 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0      Stationär: 0

Ohne Fachabteilungszuordnung:

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 0      Ohne: 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0      Stationär: 0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

**Gesamt:** 10,41

**Beschäftigungsverhältnis:** **Mit:** 10,41 **Ohne:** 0

**Versorgungsform:** **Ambulant:** 0 **Stationär:** 10,41

Ohne Fachabteilungszuordnung:

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungsverhältnis:** **Mit:** 0 **Ohne:** 0

**Versorgungsform:** **Ambulant:** 0 **Stationär:** 0

**Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften**

**Gesamt:** 2

**Beschäftigungsverhältnis:** **Mit:** 2 **Ohne:** 0

**Versorgungsform:** **Ambulant:** 0 **Stationär:** 2

Ohne Fachabteilungszuordnung:

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungsverhältnis:** **Mit:** 0 **Ohne:** 0

**Versorgungsform:** **Ambulant:** 0 **Stationär:** 0

**Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften**

**Gesamt:** 2,96

**Beschäftigungsverhältnis:** **Mit:** 2,96 **Ohne:** 0

**Versorgungsform:** **Ambulant:** 0 **Stationär:** 2,96

Ohne Fachabteilungszuordnung:

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 0

Ohne: 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0

Stationär: 0

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

**Anzahl in Personen:** 0

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

**Gesamt:** 0,42

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 0,42

Ohne: 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0

Stationär: 0,42

Ohne Fachabteilungszuordnung:

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 0

Ohne: 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0

Stationär: 0

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

**Gesamt:** 1,22

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 1,22

Ohne: 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 1,22

Stationär: 0

Ohne Fachabteilungszuordnung:

**Gesamt:** 0,75

**Beschäftigungsverhältnis:** **Mit:** 0,75 **Ohne:** 0

**Versorgungsform:** **Ambulant:** 0 **Stationär:** 0,75

*A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik*

**Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen**

**Gesamt:** 9,19

**Beschäftigungsverhältnis:** **Mit:** 9,19 **Ohne:** 0

**Versorgungsform:** **Ambulant:** 1 **Stationär:** 8,19

**Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen**

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungsverhältnis:** **Mit:** 0 **Ohne:** 0

**Versorgungsform:** **Ambulant:** 0 **Stationär:** 0

**Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen**

**Gesamt:** 0,7

**Beschäftigungsverhältnis:** **Mit:** 0,7 **Ohne:** 0

**Versorgungsform:** **Ambulant:** 0,4 **Stationär:** 0,3

**Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen**

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungsverhältnis:** **Mit:** 0 **Ohne:** 0

**Versorgungsform:** **Ambulant:** 0 **Stationär:** 0

**Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)**

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 0 Ohne: 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0 Stationär: 0

**Ergotherapeuten**

**Gesamt:** 5,69

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 5,69 Ohne: 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0 Stationär: 5,69

**Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten**

**Gesamt:** 2,63

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 2,63 Ohne: 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0 Stationär: 2,63

**Sozialarbeiter, Sozialpädagogen**

**Gesamt:** 3,76

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 3,76 Ohne: 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0 Stationär: 3,76

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

**Diätassistent und Diätassistentin**

**Gesamt:** 2,82

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 2,82      Ohne: 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0      Stationär: 2,82

**Ergotherapeut und Ergotherapeutin**

**Gesamt:** 7,31

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 7,31      Ohne: 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0      Stationär: 7,31

**Gymnastik- und Tanzpädagogin/ Gymnastik- und Tanzpädagoge**

**Gesamt:** 2

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 2      Ohne: 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0      Stationär: 2

**Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin**

**Gesamt:** 0,25

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 0      Ohne: 0,25

**Versorgungsform:** Ambulant: 0      Stationär: 0,25

**Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte**

**Gesamt:** 1,97

**Beschäftigungsverhältnis:** **Mit:** 1,97 **Ohne:** 0

**Versorgungsform:** **Ambulant:** 1,22 **Stationär:** 0,75

Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)

**Gesamt:** 12,52

**Beschäftigungsverhältnis:** **Mit:** 12,52 **Ohne:** 0

**Versorgungsform:** **Ambulant:** 0 **Stationär:** 12,52

Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)

**Gesamt:** 8,91

**Beschäftigungsverhältnis:** **Mit:** 8,91 **Ohne:** 0

**Versorgungsform:** **Ambulant:** 1,6 **Stationär:** 7,31

Physiotherapeut und Physiotherapeutin

**Gesamt:** 10,91

**Beschäftigungsverhältnis:** **Mit:** 10,91 **Ohne:** 0

**Versorgungsform:** **Ambulant:** 0 **Stationär:** 10,91

Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin

**Gesamt:** 10,04

**Beschäftigungsverhältnis:** **Mit:** 10,04 **Ohne:** 0

**Versorgungsform:** **Ambulant:** 1 **Stationär:** 9,04

**Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin**

**Gesamt:** 0,7

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 0,7

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0,4

**Stationär:** 0,3

**Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin**

**Gesamt:** 5,76

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 5,76

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0

**Stationär:** 5,76

**Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater/ zur Diabetesberaterin**

**Gesamt:** 1,82

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 1,82

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0

**Stationär:** 1,82

**Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta**

**Gesamt:** 1,88

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 1,88

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0

**Stationär:** 1,88

**Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie**

**Gesamt:** 2,99

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 2,99

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0

**Stationär:** 2,99

Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie

**Gesamt:** 1

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 1 Ohne: 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0 Stationär: 1

Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement

**Gesamt:** 2,33

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 2,33 Ohne: 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0 Stationär: 2,33

Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Abs. 3, Nr. 3 PsychThG)

**Gesamt:** 5,66

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 5,66 Ohne: 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0 Stationär: 5,66

*A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung*

*A-12.1 Qualitätsmanagement*

**A-12.1.1 Verantwortliche Person**

<b>Name/Funktion:</b>	Birgit Schewe, Qualitätsmanagementbeauftragte
<b>Telefon:</b>	03876 303778
<b>Fax:</b>	03876 303703
<b>E-Mail:</b>	b.schewe@krankenhaus-prignitz.de

### A-12.1.2 Lenkungsgremium

**Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:** Ja

*Wenn ja:*

**Beteiligte Abteilungen/ Funktionsbereiche:** Geschäftsführer, Leitender Chefarzt, Stellv. Leitender Chefarzt, Pflegedienstleiter, Personalleiter, Betriebsratsvorsitzender, Qualitätsmanagementbeauftragte

**Tagungsfrequenz des Gremiums:** monatlich

### A-12.2 Klinisches Risikomanagement

#### A-12.2.1 Verantwortliche Person

**für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person:** eigenständige Position für Risikomanagement

*Kontaktdaten:*

**Name/Funktion:** Bernd Riese, Pflegedienstleiter

**Telefon:** 03876 303731

**Fax:** 03876 303733

**E-Mail:** b.riese@krankenhaus-prignitz.de

#### A-12.2.2 Lenkungsgremium

**Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe gibt, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht:** ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement

Arbeitsgruppe fürs Risikomanagement:

<b>Beteiligte Abteilungen/ Funktionsbereiche:</b>	Pflegedienstleiter, Klinik für Intensivmedizin - Oberärztin (CIRS-Beauftragte), Qualitätsmanagementbeauftragte
<b>Tagungsfrequenz des Gremiums:</b>	quartalsweise

**A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen**

Instrument bzw. Maßnahme	
1	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor  <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Handbuch: Qualitätsmanagement Letzte Aktualisierung: 17.09.2015</i>
2	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
3	Sturzprophylaxe  <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Handlungsrichtlinie: Sturzprophylaxe Letzte Aktualisierung: 27.06.2016</i>
4	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)  <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Handlungsrichtlinie: Dekubitusprophylaxe Letzte Aktualisierung: 27.06.2016</i>
5	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen  <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Handlungsrichtlinie: Fixierung Letzte Aktualisierung: 13.07.2016</i>
6	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten  <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Dienstanweisung: Umsetzung Medizinproduktegesetz Letzte Aktualisierung: 07.11.2014</i>
7	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe  <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Dienstanweisung: Umgang mit Arzneimitteln auf den Stationen Letzte Aktualisierung: 22.07.2015</i>
8	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
9	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
10	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten
11	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen  <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Dienstanweisung: Patientenidentifikation Verfahrensanweisung: Nutzung der Checkliste Patientensicherheit Letzte Aktualisierung: 07.07.2014</i>
12	Entlassungsmanagement

Instrument bzw. Maßnahme	
	<i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Verfahrensweisung Entlassungsmanagement Letzte Aktualisierung: 22.07.2016</i>
13	Schmerzmanagement  <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Verfahrensweisung: Durchführung der patientenorientierten Analgesie Verfahrensweisung: zur postoperativen Akutschmerztherapie Letzte Aktualisierung: 10.08.2015</i>

Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen:

<input checked="" type="checkbox"/>	Tumorkonferenzen
<input type="checkbox"/>	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
<input type="checkbox"/>	Pathologiebesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Palliativbesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualitätszirkel
<input type="checkbox"/>	Andere

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

**Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?** Ja

Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

Instrument bzw. Maßnahme	
1	Dokumentation und Verfahrensweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor  <i>Letzte Aktualisierung: 22.04.2015</i>
2	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen  <i>Intervall: quartalsweise</i>
3	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem  <i>Intervall: halbjährlich</i>

*Details:*

<b>Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:</b>	Ja
<b>Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:</b>	quartalsweise
<b>Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:</b>	Strukturierte Auswertung von Sturzereignissen und Dekubitusfällen, Aktionen und Organisationsänderungen zur Vermeidung von Medikationsfehlern, Medikationsvisiten der Apotheke und Softwareeinsatz zur Kompatibilitätsprüfung, Etablierung von Alarmsystemen für Patienten mit Weglauftendenz, Einsatz von speziellen Bodenmatten zur Vermeidung von Komplikationen bei Sturzereignissen, Niederflurbetten bei sturzgefährdeten Patienten, Auswertung von CIRS-Fällen aus eigenem KH und KH-CIRS-Netz-Deutschland

*A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen*

*Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS):*

<b>Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:</b>	Ja
---	----

*Genutzte Systeme:*

Bezeichnung	
1	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

*Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse:*

<b>Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:</b>	Ja
<b>Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:</b>	quartalsweise

*A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte*

### A-12.3.1 Hygienepersonal

Hygienepersonal		Anzahl
1	Krankenhaustygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1
<i>extern, auf Honorarbasis, regelmäßige Präsenztage im Haus</i>		
2	Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	11
3	Hygienefachkräfte (HFK)	2
4	Hygienebeauftragte in der Pflege	27

*Hygienekommission:*

**Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?** Ja

**Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission:** quartalsweise

*Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:*

**Name/Funktion:** Klaus Schulze (bis 08/2015), Marko Petrick, MBA (ab 09/2015), Leitender Chefarzt

**Telefon:** 03876 3030

**Fax:**

**E-Mail:** m.petrick@krankenhaus-prignitz.de

### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

#### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

*1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:*

**Auswahl:** Ja

*Der Standard thematisiert insbesondere:*

Option	Auswahl
1	Hygienische Händedesinfektion
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum
3	Beachtung der Einwirkzeit

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:

	Option	Auswahl
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

**Auswahl:** Ja

2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor:

**Auswahl:** Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

**Auswahl:** Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

	Option	Auswahl
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Nein
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Nein
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Nein

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor:

**Auswahl:** Nein

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:

**Auswahl:** Ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

Option	Auswahl
1 Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2 Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3 Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4 Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
5 Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

**Auswahl:** Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

**Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben:** Ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch (Einheit: ml/Patiententag):

**... auf allen Intensivstationen:** 75

**... auf allen Allgemeinstationen:** 17

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen:

**Auswahl:** Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Option	Auswahl
1 Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ( <a href="http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html">www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html</a> ).	Ja
2 Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja

Umgang mit Patienten mit MRE (2):

Option	Auswahl
1 Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja
2 Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Instrument bzw. Maßnahme
1 Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen
2 Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH) <i>Details: Teilnahme (ohne Zertifikat)</i>

Instrument bzw. Maßnahme	
3	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten
4	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen

Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen:

<input type="checkbox"/>	AMBU-KISS
<input type="checkbox"/>	CDAD-KISS
<input type="checkbox"/>	DEVICE-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	HAND-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	ITS-KISS
<input type="checkbox"/>	MRSA-KISS
<input type="checkbox"/>	NEO-KISS
<input type="checkbox"/>	ONKO-KISS
<input type="checkbox"/>	OP-KISS
<input type="checkbox"/>	STATIONS-KISS
<input type="checkbox"/>	SARI

#### A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement		Erfüllt?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
7	Ein Patientenführsprecher oder eine Patientenführsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
	<i>ehrenamtliche Mitarbeiter</i>	
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja
	<i>Möglichkeit der Abgabe anonymer Beschwerden im Beschwerdekasten im Eingangsbereich</i>	
9	Einweiserbefragungen	Nein
10	Patientenbefragungen	Nein

*Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:*

<b>Name/Funktion:</b>	Karsta Sturies, Verantwortlich für krankenhausesinternes Beschwerdemanagement
<b>Telefon:</b>	03876 303942
<b>Fax:</b>	
<b>E-Mail:</b>	k.sturies@krankenhaus-prignitz.de

*Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:*

<b>Name/Funktion:</b>	<b>Gudrun Bogatz, krankenhausunabhängige Ansprechpartnerin für Belange, Wünsche, Fragen der Patienten u. deren Angehöriger</b>
<b>Telefon:</b>	03876 303988
<b>Fax:</b>	
<b>E-Mail:</b>	info@krankenhaus-prignitz.de

<b>Name/Funktion:</b>	<b>Silvia Gragert (ab 06/2015), krankenhausunabhängige Ansprechpartnerin für Belange, Wünsche, Fragen der Patienten u. deren Angehöriger</b>
<b>Telefon:</b>	03876 303988
<b>Fax:</b>	
<b>E-Mail:</b>	info@krankenhaus-prignitz.de

<b>Name/Funktion:</b>	<b>Angelika Schulz (ab 06/2015), krankenhausunabhängige Ansprechpartnerin für Belange, Wünsche, Fragen der Patienten u. deren Angehöriger</b>
<b>Telefon:</b>	03876 303988
<b>Fax:</b>	
<b>E-Mail:</b>	info@krankenhaus-prignitz.de

*A-13 Besondere apparative Ausstattung*

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar
1	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja
2	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja
3	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja
4	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
5	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät für Nierenersatzverfahren (venovenöse Hämodiafiltration)	Ja

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar
6	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
7	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	
8	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja
9	Uroflow/Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	
10	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja
11	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	
	<i>einschl. MEP</i>		
12	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### *B-[1] Klinik für Kardiologie und Klinik für Gastroenterologie/Allgemeine Innere Medizin*

#### *B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung*

<b>Abteilungsart:</b>	Hauptabteilung
<b>Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:</b>	Klinik für Kardiologie und Klinik für Gastroenterologie/Allgemeine Innere Medizin
<b>Straße:</b>	Dobberziner Straße
<b>Hausnummer:</b>	112
<b>PLZ:</b>	19348
<b>Ort:</b>	Perleberg
<b>URL:</b>	<a href="http://www.krankenhaus-prignitz.de">http://www.krankenhaus-prignitz.de</a>



### **Dr. med. Henning Meinhold** (geb. 1967)

*Chefarzt der Klinik für Innere Medizin - Kardiologie*

- Studium der Humanmedizin in Magdeburg und Rostock
- Facharzt für Innere Medizin
- Subspezialisierung Kardiologie
- Zusatzbezeichnung Notfallmedizin
- Ltd. Notarzt des Landkreises Prignitz
- Ermächtigung Herzschrittmachernachsorge
- Weiterbildungsermächtigung Basisbefugnis Innere Medizin (3 Jahre), gemeinsam mit Dr. med. Gehrandt
- Weiterbildungsermächtigung FA Innere Medizin und Kardiologie (3 Jahre), davon 6 Monate Intensivmedizin

- Weiterbildungsermächtigung FA Innere Medizin (2 Jahre), gemeinsam mit Dr. med. Gehrandt



**Dr. med. Frank Gehrandt** (geb. 1952)  
*Chefarzt der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie*

- Studium der Humanmedizin in Greifswald und Leipzig
- Facharzt für Innere Medizin
- Subspezialisierung Gastroenterologie
- Zusatzbezeichnung Notfallmedizin
- Weiterbildungsermächtigung Basisbefugnis Innere Medizin (3 Jahre), gemeinsam mit Dr. med. Meinhold
- Weiterbildungsermächtigung FA Innere Medizin (2 Jahre), gemeinsam mit Dr. med. Meinhold
- Weiterbildungsermächtigung FA Innere Medizin und Gastroenterologie (2,5 Jahre), davon 6 Monate Intensivmedizin
- Weiterbildungsermächtigung Zusatzbezeichnung Notfallmedizin (6 Monate), Ltd. OÄ DM Katrin Giese

## Medizinisches Leistungsspektrum

- Diagnostik und Therapie internistischer Notfälle
- Intensivmedizin
- Therapie kritisch Kranker auf der konservativen Wachstation
- Diagnostik und Therapie aller akuten und chronischen Herzerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Kreislauferkrankungen, insbesondere der Bluthochdruckerkrankung
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Lunge und des Bronchialsystems
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Durchblutungsstörungen der Extremitäten
- Diagnostik und Therapie von Stoffwechselstörungen
- Diagnostik und Therapie von Magen-Darm-Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Stoffwechselerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Lungenerkrankungen

- Diagnostik und Therapie von Lebererkrankungen
- Diagnostik von Tumorerkrankungen
- Palliativmedizin

*B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen*

**Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:** Ja

**Erläuterungen:**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V.

*B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Medizinische Leistungsangebote	
1	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
2	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
3	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
4	Defibrillatoreingriffe
5	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
6	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
7	Diagnostik und Therapie von Allergien
8	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
9	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
13	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) <i>einschl. Einlage selbstexpandierender Stents im oberen und unteren Gastrointestinaltrakt sowie Gallengang, Anlage von PEGs</i>
15	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
16	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
17	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
18	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

Medizinische Leistungsangebote	
	<i>einschl. Vorhofohrverschluss</i>
19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
20	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten <i>einschl. Herzkatheter, Aufdehnung von Verschlüssen der Herzkranzgefäße und Stenteinlage</i>
21	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
22	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
23	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
24	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
25	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
26	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
27	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
28	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
29	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
30	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
31	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
32	Duplexsonographie
33	Eindimensionale Dopplersonographie
34	Elektrophysiologie
35	Endoskopie <i>Durchführung von Gastroskopien, Coloskopien, ERCP, ERP, Bronchoskopien</i>
36	Endosonographie
37	Intensivmedizin
38	Native Sonographie <i>einschl. Sonographie-gestützter Punktionen im Thorax- und Abdomenbereich</i>
39	Palliativmedizin
40	Physikalische Therapie
41	Schmerztherapie
42	Schrittmachereingriffe <i>einschließl. Implantation von Defibrillatoren und kardialen Resynchronisationssystemen</i>
43	Sonographie mit Kontrastmittel
44	Spezialsprechstunde <i>Herzschrittmachersprechstunde und -nachsorge; ICD- und CRT-Sprechstunde und -nachsorge; Durchführung von transösophagealen Echokardiographien und Stressechokardiographien</i>
45	Transfusionsmedizin

*B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
2	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
3	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

*B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung*

**Vollstationäre Fallzahl:** 5134

**Teilstationäre Fallzahl:** 0

**B-[1].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe**

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	515
2	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	283
3	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenerkrankung mit Verengung der Atemwege - COPD	209
4	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	198
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	148
6	E86	Flüssigkeitsmangel	145
7	I51	Komplikationen einer Herzkrankheit bzw. ungenau beschriebene Herzkrankheit	143
8	I21	Akuter Herzinfarkt	140
9	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	139
10	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	139
11	J20	Akute Bronchitis	123
12	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	117
13	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	107
14	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	106
15	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	100
16	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	92
17	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	81

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
18	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	67
19	K80	Gallensteinleiden	66
20	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	61
21	A04	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien	60
22	D50	Blutarmut durch Eisenmangel	56
23	K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	55
24	N17	Akutes Nierenversagen	54
25	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	54
26	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	53
27	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	50
28	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	47
29	I95	Niedriger Blutdruck	47
30	R00	Störung des Herzschlages	45

#### B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1195
2	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	851
3	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	693
4	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	594
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	588
6	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	533
7	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	418
8	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	392
9	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	346
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	302
11	1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	294

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
12	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	173
13	3-031	Umfassende Ultraschalluntersuchung des Herzens (Echokardiographie) durch Ansetzen des Ultraschallkopfes auf den Brustkorb (transthorakal) bei körperlicher Belastung	170
14	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	142
15	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	136
16	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	134
17	3-030	Umfassende Ultraschalluntersuchung mit Kontrastmittel zur Abklärung und zum Ausschluss von Verdachtsdiagnosen	128
18	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	127
19	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	104
20	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	87
21	8-982	Fachübergreifende Sterbebegleitung	83
22	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	73
23	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	68
24	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	66
25	1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	65
26	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	62
27	5-469	Sonstige Operation am Darm	62
28	1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	60
29	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	56
30	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	55

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Sprechstunde OA Böwing
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	Leistungen:
	VI31 - Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
	<i>Kontrolluntersuchungen bei Patienten mit Defibrillatoren und kardialen Resynchronisationssystemen</i>
2	Schrittmacher-Ambulanz Dr. Meinhold
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	Leistungen:
	VI31 - Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
	<i>Schrittmacherkontrollen aller Schrittmachertypen</i>
3	Sprechstunde Dipl.-Med. Karcher
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	Leistungen:
	VI01 - Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
	VI03 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
	<i>Transösophageale Echokardiographien, Stressechokardiographien</i>
4	Vor- und nachstationäre Behandlung
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
5	Hausarztpraxis, FÄ für Innere Medizin Frau DM C. Dahlke im Gesundheitszentrum Wittenberge
	Ambulanz nach § 311 SGB V (DDR-Altverträge)
6	Notaufnahme
	Notfallambulanz (24h)
	<i>Therapie aller internistischen Krankheitsbilder, 24 Stunden am Tag</i>
7	Privatsprechstunden Chefärzte
	Privatambulanz
	<i>Diagnostik und Therapie aller internistischen Krankheitsbilder</i>

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	13
2	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	≤5

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
3	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	≤5

*B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft*

**Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:** Nein

**Stationäre BG-Zulassung:** Nein

*B-[1].11 Personelle Ausstattung*

**B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)			
<b>Gesamt:</b>	24,05	<b>Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:</b>	40

**Beschäftigungsverhältnis:**

<b>Mit:</b>	21,36
-------------	-------

<b>Ohne:</b>	2,69
--------------	------

**Versorgungsform:**

<b>Ambulant:</b>	0,89
------------------	------

<b>Stationär:</b>	23,16
<b>Fälle je Anzahl:</b>	221,675

– davon Fachärzte und Fachärztinnen

<b>Gesamt:</b>	13,05
----------------	-------

**Beschäftigungsverhältnis:**

<b>Mit:</b>	10,36
-------------	-------

<b>Ohne:</b>	2,69
--------------	------

**Versorgungsform:**

<b>Ambulant:</b>	0,89
------------------	------

<b>Stationär:</b>	12,16
<b>Fälle je Anzahl:</b>	422,204

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

<b>Anzahl in Personen:</b>	0
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Innere Medizin
2	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
3	Innere Medizin und SP Kardiologie

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Medikamentöse Tumorthherapie
2	Notfallmedizin
3	Palliativmedizin

B-[1].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	
40	

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	45,19
----------------	-------

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	45,19	<b>Ohne:</b>	0
----------------------------------	-------------	-------	--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	1,67	<b>Stationär:</b>	43,52
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	117,969

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0
----------------	---

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0	<b>Ohne:</b>	0
----------------------------------	-------------	---	--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 0
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0

**Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften**

<b>Gesamt:</b>	0
----------------	---

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 0	<b>Ohne:</b> 0
----------------------------------	---------------	----------------

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 0
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0

**Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften**

<b>Gesamt:</b>	0
----------------	---

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 0	<b>Ohne:</b> 0
----------------------------------	---------------	----------------

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 0
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0

**Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften**

<b>Gesamt:</b>	1
----------------	---

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 1	<b>Ohne:</b> 0
----------------------------------	---------------	----------------

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 1
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 5134

**Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften**

<b>Gesamt:</b>	1
----------------	---

**Beschäftigungsverhältnis:**

Mit: 1

Ohne: 0

**Versorgungsform:**

Ambulant: 0

Stationär:	1
Fälle je Anzahl:	5134

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungsverhältnis:**

Mit: 0

Ohne: 0

**Versorgungsform:**

Ambulant: 0

Stationär:	0
Fälle je Anzahl:	0

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

**Anzahl in Personen:** 0

**Fälle je Anzahl:** 0

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungsverhältnis:**

Mit: 0

Ohne: 0

**Versorgungsform:**

Ambulant: 0

Stationär:	0
Fälle je Anzahl:	0

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungsverhältnis:**

Mit: 0

Ohne: 0

**Versorgungsform:**

**Ambulant:** 0

**Stationär:** 0

**Fälle je Anzahl:** 0

*B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse*

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleitung, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Alle 3 Stationsleitungen, 2 stellvertretende Stationsleitungen sowie die Leitende Schwester der Funktionsdiagnostik verfügen über den Abschluss</i>
3	Onkologische Pflege <i>Im Palliativbereich besitzen 3 Pflegekräfte die zusätzliche Qualifikation</i>

*B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation*

Zusatzqualifikationen	
1	Wundmanagement <i>3 Wundmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Qualitätsmanagement <i>Qualitätsmanagementbeauftragter der Pflege, für alle Kliniken zuständig</i>
3	Praxisanleitung <i>18, für alle Kliniken zuständig</i>
4	Stomamanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
5	Dekubitusmanagement <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>
6	Kinästhetik <i>47, für alle Kliniken zuständig</i>
7	Entlassungsmanagement <i>3 Entlassungsmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
8	Endoskopie/Funktionsdiagnostik <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
9	Palliative Care <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>
10	Schmerzmanagement

Zusatzqualifikationen	
	1, für alle Kliniken zuständig
11	Kontinenzmanagement 1, für alle Kliniken zuständig
12	Bobath 3, für alle Kliniken zuständig
13	Geriatric 2, für alle Kliniken zuständig, ausgenommen Pädiatrie

### B-[2] Klinik für Geriatric

#### B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Abteilungsart:</b>	Hauptabteilung
<b>Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:</b>	Klinik für Geriatric
<b>Straße:</b>	Dobberziner Straße
<b>Hausnummer:</b>	112
<b>PLZ:</b>	19348
<b>Ort:</b>	Perleberg
<b>URL:</b>	<a href="http://www.krankenhaus-prignitz.de">http://www.krankenhaus-prignitz.de</a>



**Dr. med. Britta Fürstenau** (geb. 1966)  
Chefärztin der Klinik für Geriatric (08/2015)

- Medizinstudium Uni Rostock
- Fachärztin für Anästhesie mit Zusatzbezeichnung Geriatric
- Weitere Zusatzbezeichnungen: Spezielle Schmerztherapie, Akupunktur, Manuelle Therapie, Notfallmedizin
- Weiterbildungsermächtigung für die Zusatzbezeichnung Geriatric für 18 Monate

## Medizinisches Leistungsspektrum

- Geriatrische Syndrome wie Mobilitätseinschränkungen, Stürze, Gedächtnisstörungen, Depression, Inkontinenz, Mangelernährung, chronische Schmerzen
- Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, des Magen-Darm-Traktes sowie Stoffwechselerkrankungen
- Erkrankung des Nervensystems wie Morbus Parkinson, Schlaganfall
- Erkrankungen des Skelettsystems wie Osteoporose, Arthrose, Nachbehandlung von Knochenbrüchen
- Versorgung chronischer Wunden
- Behandlung nach Amputation mit Prothesenversorgung und Training

### B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

**Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:** Keine Vereinbarung geschlossen

### B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

### B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
2	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette
3	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
4	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
5	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
6	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
7	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

*B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung*

<b>Vollstationäre Fallzahl:</b>	93
<b>Teilstationäre Fallzahl:</b>	0
<b>Kommentar/Erläuterung:</b>	Die geringen Fallzahlen erklären sich durch die unterjährige Inbetriebnahme. Die Klinik für Geriatrie wurde im August 2015 eröffnet. Aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht vollständig abgeschlossenen baulichen Maßnahmen wurde die Station zunächst mit nur 5 Betten in Betrieb genommen.

**B-[2].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe**

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	10
2	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	9
3	E86	Flüssigkeitsmangel	6
4	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	5
5	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	4
6	S06	Verletzung des Schädelinneren	4
7	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	< 4
8	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	< 4
9	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	< 4
10	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	< 4

**B-[2].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe**

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	95
2	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	19
3	9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	12
4	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	12
5	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	4

### B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der Klinik für Geriatrie gibt es derzeit keine ambulanten Behandlungsmöglichkeiten.

### B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Geriatrie werden keine ambulanten Operationen bzw. stationsersetzende Eingriffe gem. § 115b SGB V durchgeführt.

### B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:** Nein

**Stationäre BG-Zulassung:** Nein

### B-[2].11 Personelle Ausstattung

#### B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)			
<b>Gesamt:</b>	0,84	<b>Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:</b>	40
<i>Eröffnung der Klinik am 17.08.2015 mit zunächst 5 Betten, ab 02.11.2015 15 belegte Betten, die VK-Zahl ist jedoch im Jahresdurchschnitt angegeben.</i>			

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0,72	<b>Ohne:</b>	0,12
----------------------------------	-------------	------	--------------	------

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	0,84
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	110,714

#### - davon Fachärzte und Fachärztinnen

<b>Gesamt:</b>	0,68
----------------	------

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0,56	<b>Ohne:</b>	0,12
----------------------------------	-------------	------	--------------	------

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 0,68
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 136,765

*B-[2].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung*

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Anästhesiologie
2	Innere Medizin

*B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung*

Zusatz-Weiterbildung	
1	Akupunktur
2	Geriatric
3	Manuelle Medizin/Chirotherapie
4	Notfallmedizin
5	Spezielle Schmerztherapie

**B-[2].11.2 Pflegepersonal**

<b>Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:</b>
40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	3,16
----------------	------

*Eröffnung der Klinik am 17.08.2015 mit zunächst 5 Betten, ab 02.11.2015 15 belegte Betten, die VK-Zahl ist jedoch im Jahresdurchschnitt angegeben.*

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 3,16	<b>Ohne:</b> 0
----------------------------------	------------------	----------------

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 3,16
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 29,4304

**Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften**

**Gesamt:** 0,04

*Eröffnung der Klinik am 17.08.2015 mit zunächst 5 Betten, ab 02.11.2015 15 belegte Betten, die VK-Zahl ist jedoch im Jahresdurchschnitt angegeben.*

**Beschäftigungsverhältnis:**

**Mit:** 0,04

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:**

**Ambulant:** 0

<b>Stationär:</b>	0,04
<b>Fälle je Anzahl:</b>	2325

*B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse*

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleitung, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Onkologische Pflege <i>Im Palliativbereich besitzen 3 Pflegekräfte die zusätzliche Qualifikation</i>

B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Bobath 3, für alle Kliniken zuständig
2	Endoskopie/Funktionsdiagnostik 1, für alle Kliniken zuständig
3	Entlassungsmanagement 3 Entlassungsmanager, für alle Kliniken zuständig
4	Geriatric 2, für alle Kliniken zuständig, ausgenommen Pädiatrie
5	Kinästhetik 47, für alle Kliniken zuständig
6	Kontinenzmanagement 1, für alle Kliniken zuständig
7	Praxisanleitung 18, für alle Kliniken zuständig
8	Qualitätsmanagement Qualitätsmanagementbeauftragter der Pflege, für alle Kliniken zuständig
9	Schmerzmanagement 1, für alle Kliniken zuständig
10	Stomamanagement 1, für alle Kliniken zuständig
11	Wundmanagement 3 Wundmanager, für alle Kliniken zuständig
12	Dekubitusmanagement 3, für alle Kliniken zuständig
13	Palliative Care 3, für alle Kliniken zuständig

## *B-[3] Klinik für Kinder- und Jugendmedizin*

### *B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung*

<b>Abteilungsart:</b>	Hauptabteilung
<b>Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:</b>	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
<b>Straße:</b>	Dobberziner Straße
<b>Hausnummer:</b>	112
<b>PLZ:</b>	19348
<b>Ort:</b>	Perleberg
<b>URL:</b>	<a href="http://www.krankenhaus-prignitz.de">http://www.krankenhaus-prignitz.de</a>



### **Dr. med. K.-Rüdiger Wiebelitz** (geb. 1960) *Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin*

- Studium der Humanmedizin in Köln, Leeds (England), Manipal (Indien)
- Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
- Schwerpunkt
  - Hämatologie/Onkologie
  - Neonatologie
- Zusatzbezeichnung
  - Sportmedizin
  - Naturheilverfahren
  - Qualitätsmanagement
- Weiterbildungsermächtigung Kinder- und Jugendmedizin (3 Jahre)

## Medizinisches Leistungsspektrum

Stationäre Diagnostik und Therapie von Neu- und Frühgeborenen sowie Säuglingen, Kindern und Jugendlichen mit Krankheitsbildern aus dem gesamten Spektrum der Kinderheilkunde

- Neonatologie
- Bronchopulmonologie
- Allergologie
- Nephrologie
- Neuropädiatrie
- Psychosomatische Krankheitsbilder
- Hämatologie
- Onkologie
- Naturheilverfahren
- Sportmedizin

### B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

**Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:** Keine Vereinbarung geschlossen

### B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
2	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener <i>ab der 33. SSW für Frühgeborene bzw. ab einem Geburtsgewicht von 1.500 g</i>
3	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
4	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
5	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
6	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
7	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
8	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
9	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
10	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen

Medizinische Leistungsangebote	
12	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
13	Diagnostik und Therapie von Allergien
14	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
15	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter <i>Hörscreening, Sonografie der Hüftgelenke, Bestimmung von Aminosäuren im Urin und Serum, Entwicklungsdiagnostik</i>
16	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
18	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
20	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
21	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
22	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen
23	Duplexsonographie
24	Eindimensionale Dopplersonographie
25	Native Sonographie
26	Neonatologie <i>ab der 33. SSW für Frühgeborene bzw. ab einem Geburtsgewicht von 1.500 g</i>
27	Neugeborenencreening
28	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
29	Sonographie mit Kontrastmittel
30	Versorgung von Mehrlingen <i>Versorgung von Zwillingen</i>

*B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
2	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
3	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

*B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung*

**Vollstationäre Fallzahl:** 900

**Teilstationäre Fallzahl:** 0

**B-[3].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe**

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	51
2	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	44
3	J20	Akute Bronchitis	38
4	J12	Lungenentzündung, ausgelöst durch Viren	38
5	J03	Akute Mandelentzündung	32
6	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	30
7	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	27
8	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	22
9	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	18
10	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	17
11	J04	Akute Kehlkopfentzündung bzw. Luftröhrentzündung	17
12	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	17
13	P70	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist	16
14	R51	Kopfschmerz	16
15	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	15
16	I95	Niedriger Blutdruck	15
17	R06	Atemstörung	14
18	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	12
19	R42	Schwindel bzw. Taumel	12
20	A04	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien	12
21	B33	Sonstige Viruskrankheit	11
22	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	11
23	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	10
24	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	10
25	S06	Verletzung des Schädelinneren	10

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
26	P22	Atemnot beim Neugeborenen	10
27	J10	Grippe, ausgelöst durch sonstige Influenzaviren	9
28	G43	Migräne	9
29	A69	Sonstige Infektionskrankheit, ausgelöst durch Spirochäten-Bakterien	9
30	B34	Viruskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet	8

**B-[3].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe**

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	306
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	304
3	1-760	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden	48
4	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	45
5	1-700	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion	23
6	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	14
7	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	14
8	8-720	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen	8

*B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten*

1	Vor- und nachstationäre Behandlung
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
2	Kinderarztpraxis DM U. Duzendorfer, Kinderarztpraxis Hr. Slilo in Pritzwalk, Kinderpsychiatrie Fr. Dr. med. Lippmann im Gesundheitszentrum Wittenberge
	Ambulanz nach § 311 SGB V (DDR-Altverträge)
	<i>Diagnostik und Therapie aller pädiatrischen Erkrankungen</i>
3	Notaufnahme
	Notfallambulanz (24h)
	Leistungen:
	VK00 - Notfallbehandlung
	<i>Behandlung aller Notfallpatienten mit pädiatrischen Krankheitsbildern, 24 Stunden am Tag</i>
4	Privatsprechstunde Chefarzt
	Privatambulanz
	Leistungen:

4	Privatsprechstunde Chefarzt
	VK00 - Behandlung Privatpatienten
	Diagnostik und Therapie aller pädiatrischen Erkrankungen

*B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V*

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin werden keine ambulanten Operationen bzw. stationsersetzende Eingriffe gem. § 115b SGB V durchgeführt.

*B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft*

<b>Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:</b>	Nein
<b>Stationäre BG-Zulassung:</b>	Nein

*B-[3].11 Personelle Ausstattung*

**B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen**

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)**

<b>Gesamt:</b>	6,38	<b>Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:</b>	40
----------------	------	---	----

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	6,38	<b>Ohne:</b>	0
----------------------------------	-------------	------	--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0,14	<b>Stationär:</b>	6,24
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	144,231

**- davon Fachärzte und Fachärztinnen**

<b>Gesamt:</b>	4,5
----------------	-----

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	4,5	<b>Ohne:</b>	0
----------------------------------	-------------	-----	--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0,14	<b>Stationär:</b>	4,36
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	206,422

B-[3].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Kinder- und Jugendmedizin
2	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
3	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie

B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Sportmedizin
2	Ärztliches Qualitätsmanagement
3	Naturheilverfahren

B-[3].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	
40	

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	1
----------------	---

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	1
----------------------------------	-------------	---

<b>Ohne:</b>	0
--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0
-------------------------	------------------	---

<b>Stationär:</b>	1
<b>Fälle je Anzahl:</b>	900

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	11,94
----------------	-------

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	11,94
----------------------------------	-------------	-------

<b>Ohne:</b>	0
--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 11,94
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 75,3769

**Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften**

<b>Gesamt:</b>	0
----------------	---

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 0	<b>Ohne:</b> 0
----------------------------------	---------------	----------------

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 0
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0

**Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften**

<b>Gesamt:</b>	0
----------------	---

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 0	<b>Ohne:</b> 0
----------------------------------	---------------	----------------

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 0
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0

**Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften**

<b>Gesamt:</b>	0
----------------	---

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 0	<b>Ohne:</b> 0
----------------------------------	---------------	----------------

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 0
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0

**Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften**

<b>Gesamt:</b>	0
----------------	---

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 0	<b>Ohne:</b> 0
	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 0
<b>Versorgungsform:</b>		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0

**Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften**

<b>Gesamt:</b>	0
----------------	---

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 0	<b>Ohne:</b> 0
	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 0
<b>Versorgungsform:</b>		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0

*B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse*

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleitung, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Stationsleitung verfügt über die Qualifikation</i>

*B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation*

Zusatzqualifikationen	
1	Praxisanleitung <i>18, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Qualitätsmanagement <i>Qualitätsmanagementbeauftragter der Pflege, für alle Abteilungen zuständig</i>
3	Wundmanagement

Zusatzqualifikationen	
	<i>3 Wundmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
4	Stomamanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
5	Kinästhetik <i>47, für alle Kliniken zuständig</i>
6	Schmerzmanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
7	Palliative Care <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>
8	Entlassungsmanagement <i>3 Entlassungsmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
9	Endoskopie/Funktionsdiagnostik <i>1 Person, für alle Kliniken zuständig</i>
10	Bobath <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>
11	Kontinenzmanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
12	Dekubitusmanagement <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>

*B-[4] Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie/Klinik für Allgemein Chirurgie, Viszeral- und Gefäßchirurgie*

*B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung*

<b>Abteilungsart:</b>	Hauptabteilung
<b>Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:</b>	Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie/Klinik für Allgemein Chirurgie, Viszeral- und Gefäßchirurgie
<b>Straße:</b>	Dobberziner Straße
<b>Hausnummer:</b>	112
<b>PLZ:</b>	19348
<b>Ort:</b>	Perleberg
<b>URL:</b>	<a href="http://www.krankenhaus-prignitz.de">http://www.krankenhaus-prignitz.de</a>



**Dr. med. Dietmar Förster** (geb. 1953)

*Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie*

- Studium der Humanmedizin in Berlin
- Facharzt für Chirurgie
- Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie
- D-Arzt
- Weiterbildungsermächtigung Basischirurgie (2 Jahre), Allgemeine Chirurgie (2 Jahre), Spezielle Unfallchirurgie (2 Jahre) , Orthopädie und Unfallchirurgie (2,5 Jahre)



**Dr. med. Adam Balogh F.A.C.S.** (geb. 1964)

*Chefarzt der Klinik für Allgemein Chirurgie, Viszeral- und Gefäßchirurgie (ab 10/2015)*

- Studium an der Semmelweis Universität Budapest
- Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie, Rettungs- und Ernährungsmedizin
- Facharzt für Koloproktologie und Endokrine Chirurgie (EBSQ)
- Weiterbildungsermächtigung Basischirurgie (2 Jahre), Viszeralchirurgie (2 Jahre)  
Frau Dr. med. Michaela Firl



**Dr. med. Nils Kleemann** (geb. 1964)

*Chefarzt der Klinik für Allgemein Chirurgie, Viszeral- und Gefäßchirurgie (bis 04/2015)*

- Studium der Humanmedizin in Frankfurt/M.
- Facharzt für Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie
- Zusatzbezeichnungen: spezielle Viszeralchirurgie, Rettungsmedizin

## Medizinisches Leistungsspektrum

- Konservative und operative Frakturbehandlung, einschl. Beckenchirurgie
- Endoprothesenimplantation von Hüft- und Schultergelenken bei degenerativen Gelenkerkrankungen und Frakturen mittels Navigationssystem
- Gelenkstabilisierung, Kreuzbandersatzplastiken, Meniskusoperationen
- Wiederherstellungschirurgie nach Verletzungen, einschl. Achskorrekturen
- Plastische Chirurgie: lokale Lappenplastiken, Spalt-Vollhauttransplantationen,
- Narbenkorrekturen, plastische Rekonstruktionen bei Dekubitus
- Handchirurgie: Behandlung von Verletzungen und degenerativen Erkrankungen der Hand, incl. Endoprothetik Finger- und Handgelenk
- Fußchirurgie: operative Versorgung von Deformitäten des Fußskeletts
- Versorgung von polytraumatisierten Patienten incl. traumatischen Organverletzungen
- Gut- und bösartige Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- Minimal-invasive Chirurgie des Magen-Darm-Traktes
- Differenzierte Hernienchirurgie, vorwiegend minimal-invasiv
- Gefäßchirurgie (Halsschlagader, Bauchschlagader, Becken- und Beinarterien)
- Schilddrüsenchirurgie
- Weichteilchirurgie
- Krampfaderchirurgie
- Proktologie

### *B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen*

**Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:** Ja

**Erläuterungen:**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V.

### *B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Medizinische Leistungsangebote	
1	Amputationschirurgie
2	Arthroskopische Operationen
3	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie

Medizinische Leistungsangebote	
4	Bandrekonstruktionen/Plastiken
5	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
6	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
7	Chirurgische Intensivmedizin
8	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
9	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
10	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
12	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
13	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
14	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
15	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
17	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
18	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
19	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
20	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
21	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
22	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
23	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
24	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
25	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
26	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
27	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
28	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
29	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
30	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
31	Dialyseshuntchirurgie
32	Duplexsonographie
33	Eindimensionale Dopplersonographie
34	Endokrine Chirurgie
35	Endoprothetik
36	Fußchirurgie
37	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
38	Handchirurgie
39	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
40	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie

Medizinische Leistungsangebote	
41	Magen-Darm-Chirurgie
42	Metall-/Fremdkörperentfernungen
43	Minimalinvasive endoskopische Operationen
44	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
45	Native Sonographie
46	Notfallmedizin
47	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
48	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
49	Portimplantation
50	Schulterchirurgie
51	Septische Knochenchirurgie
52	Spezialsprechstunde <i>Unfall- und BG-Sprechstunde CA Dr. med. Förster, Gefäßchirurgische Sprechstunde OA Dr. med. Ehlert</i>
53	Sportmedizin/Sporttraumatologie
54	Traumatologie
55	Tumorchirurgie

*B-[4].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
2	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
3	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
4	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

*B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung*

**Vollstationäre Fallzahl:** 2729

**Teilstationäre Fallzahl:** 0

**B-[4].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe**

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	175
2	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	130

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	115
4	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	107
5	S52	Knochenbruch des Unterarmes	97
6	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	80
7	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	79
8	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	78
9	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	74
10	I83	Krampfadern der Beine	64
11	K80	Gallensteinleiden	59
12	K35	Akute Blinddarmentzündung	59
13	M75	Schulterverletzung	59
14	L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	58
15	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	55
16	K40	Leistenbruch (Hernie)	49
17	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	47
18	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	45
19	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	44
20	M94	Sonstige Knorpelkrankheit	41
21	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	39
22	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	37
23	S30	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens	33
24	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	33
25	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	32
26	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	29
27	M18	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes	27
28	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	26
29	L05	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus	26
30	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	24

## B-[4].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	287
2	5-469	Sonstige Operation am Darm	175
3	5-896	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	159
4	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	155
5	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	146
6	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	144
7	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	97
8	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	95
9	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	90
10	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	89
11	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	86
12	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	76
13	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	71
14	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	66
15	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	66
16	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	60
17	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	58
18	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	51
19	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	48
20	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	48
21	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	48
22	5-869	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken	45
23	5-824	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter	44

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
24	5-38f	Offene Operation zur Erweiterung oder Wiedereröffnung von verengten oder verschlossenen Blutgefäßen mit einem Ballon	44
25	5-395	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen	43
26	8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	41
27	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	40
28	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	38
29	5-865	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes	38
30	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	34

*B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten*

1	Gefäßchirurgische Sprechstunde und Dopplerambulanz OA Dr. Ehlert
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	Leistungen:
	VC19 - Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
	VR04 - Duplexsonographie
	VR03 - Eindimensionale Dopplersonographie
	VC18 - Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
	<i>Diagnostik und Therapie gefäßchirurgischer Krankheitsbilder</i>
2	Chirurgische Praxis DM B. Georgii im Gesundheitszentrum Wittenberge
	Ambulanz nach § 311 SGB V (DDR-Altverträge)
	<i>Diagnostik und Therapie aller chirurgischen Krankheitsbilder</i>
3	Physiotherapie im Kreiskrankenhaus Prignitz und Physiotherapiepraxis im Gesundheitszentrum Wittenberge
	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)
	<i>alle physiotherapeutischen Leistungen</i>
4	BG-Sprechstunde Chefarzt Dr. Förster
	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
	<i>Diagnostik und Therapie aller chirurgischen Krankheitsbilder im Rahmen der D-Arzt-Tätigkeit</i>
5	Notfallambulanz
	Notfallambulanz (24h)
	<i>Behandlung aller Notfallpatienten mit chirurgischen Krankheitsbildern, 24 Stunden am Tag</i>

6	Privatsprechstunden Chefarzt Dr. Förster u. Chefarzt Dr. Balogh
	Privatambulanz
	<i>Diagnostik und Therapie aller chirurgischen Krankheitsbilder</i>
7	Vor- und nachstationäre Behandlung
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

*B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V*

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	14
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	12
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	≤5
4	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	≤5
5	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	≤5
6	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	≤5
7	5-841	Operation an den Bändern der Hand	≤5
8	8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	≤5
9	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	≤5
10	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	≤5
11	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	≤5
12	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	≤5
13	5-849	Sonstige Operation an der Hand	≤5
14	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	≤5
15	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	≤5
16	8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	≤5
17	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	≤5
18	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	≤5

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
19	5-852	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen	≤5
20	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	≤5

*B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft*

**Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:** Ja

**Stationäre BG-Zulassung:** Ja

*B-[4].11 Personelle Ausstattung*

**B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen**

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)**

<b>Gesamt:</b>	15,42	<b>Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:</b>	40
----------------	-------	---	----

**Beschäftigungsverhältnis:**

<b>Mit:</b>	15,03
-------------	-------

<b>Ohne:</b>	0,39
--------------	------

**Versorgungsform:**

<b>Ambulant:</b>	1,34
------------------	------

<b>Stationär:</b>	14,08
<b>Fälle je Anzahl:</b>	193,821

**- davon Fachärzte und Fachärztinnen**

<b>Gesamt:</b>	12,62
----------------	-------

**Beschäftigungsverhältnis:**

<b>Mit:</b>	12,23
-------------	-------

<b>Ohne:</b>	0,39
--------------	------

**Versorgungsform:**

<b>Ambulant:</b>	1,34
------------------	------

<b>Stationär:</b>	11,28
<b>Fälle je Anzahl:</b>	241,933

B-[4].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Allgemeinchirurgie
2	Gefäßchirurgie
3	Orthopädie und Unfallchirurgie
4	Plastische und Ästhetische Chirurgie
5	Unfallchirurgie
6	Viszeralchirurgie

B-[4].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Notfallmedizin
2	Spezielle Unfallchirurgie
3	Handchirurgie
4	Phlebologie
5	Proktologie
6	Spezielle Viszeralchirurgie

**B-[4].11.2 Pflegepersonal**

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:
40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	37
----------------	----

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	37
----------------------------------	-------------	----

<b>Ohne:</b>	0
--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	1,99
-------------------------	------------------	------

<b>Stationär:</b>	35,01
<b>Fälle je Anzahl:</b>	77,9492

**Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften**

**Gesamt:** 1,75

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 1,75

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0

<b>Stationär:</b>	1,75
<b>Fälle je Anzahl:</b>	1559,43

**Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften**

**Gesamt:** 0,42

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 0,42

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0

<b>Stationär:</b>	0,42
<b>Fälle je Anzahl:</b>	6497,62

**Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften**

**Gesamt:** 1,22

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 1,22

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 1,22

<b>Stationär:</b>	0
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

*B-[4].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse*

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleitung, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Alle Stationsleitungen sowie die leitende OP-Schwester verfügen über den Abschluss.</i>
3	Intensivpflege und Anästhesie <i>Die stellv. Stationsschwester verfügt über diesen Abschluss.</i>
4	Operationsdienst <i>11 OP-Schwestern bzw. OP-Pfleger mit Fachweiterbildung für das gesamte Krankenhaus</i>

*B-[4].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation*

Zusatzqualifikationen	
1	Stomamanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Wundmanagement <i>3 Wundmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
3	Entlassungsmanagement <i>3 Entlassungsmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
4	Praxisanleitung <i>18, für alle Kliniken zuständig</i>
5	Qualitätsmanagement <i>Qualitätsmanagementbeauftragter der Pflege, für alle Kliniken zuständig</i>
6	Palliative Care <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>
7	Schmerzmanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
8	Kinästhetik <i>47, für alle Kliniken zuständig</i>
9	Bobath <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>
10	Endoskopie/Funktionsdiagnostik <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
11	Geriatric <i>2, für alle Kliniken zuständig, ausgenommen Pädiatrie</i>

Zusatzqualifikationen	
12	Kontinenzmanagement
	<i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
13	Dekubitusmanagement
	<i>3, für alle Kliniken zuständig</i>

## B-[5] Klinik für Urologie

### B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Abteilungsart:</b>	Hauptabteilung
<b>Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:</b>	Klinik für Urologie
<b>Straße:</b>	Dobberziner Straße
<b>Hausnummer:</b>	112
<b>PLZ:</b>	19348
<b>Ort:</b>	Perleberg
<b>URL:</b>	<a href="http://www.krankenhaus-prignitz.de">http://www.krankenhaus-prignitz.de</a>



### **Andreas Sobel** (geb. 1959)

*Chefarzt der Klinik für Urologie*

- Studium der Humanmedizin in Antwerpen und Berlin
- Facharzt für Urologie
- Spezialisierungen
  - medikamentöse Tumorthherapie
  - spezielle chirurgische Urologie
  - Ärztlicher Qualitätsmanager

### **Medizinisches Leistungsspektrum**

- Urologische Tumorchirurgie bei bösartigen Erkrankungen der Niere, Nebenniere, der Harnleiter, der Blase, der Prostata, des Penis und der Hoden (möglichst organerhaltend)
- Operative Behandlung bei Kindern mit Fehlbildung der äußeren Genitale, des Harntraktes und Korrektur des Hodenhochstandes (auch ambulant)
- Minimalinvasive Operationen bei gutartiger Prostatavergrößerung, Harnröhrenverengung, Blasen Tumoren (oberflächlich) und Harnleitersteinen
- Minimalinvasive Entfernung von Lymphknoten (Schlüssellochchirurgie)
- Zertrümmerung von Harnleiter- und Nierensteinen
- Operative und konservative Behandlung der Inkontinenz

*B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen*

**Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:** Keine Vereinbarung geschlossen

*B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
2	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
4	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
5	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
6	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
7	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
8	Kinderurologie
9	Minimalinvasive endoskopische Operationen
10	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
11	Native Sonographie
12	Neuro-Urologie
13	Nierenchirurgie
14	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
15	Spezialsprechstunde <i>bösartige Erkrankung der Prostata (PCA), Neurourologie</i>
16	Tumorchirurgie
17	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
18	Urogynäkologie

*B-[5].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
2	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
3	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

*B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung*

**Vollstationäre Fallzahl:** 783

**Teilstationäre Fallzahl:** 0

**B-[5].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe**

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	125
2	C67	Harnblasenkrebs	86
3	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	81
4	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	67
5	C61	Prostatakrebs	59
6	N30	Entzündung der Harnblase	38
7	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	24
8	N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	21
9	T83	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile (z.B. Schlauch zur Harnableitung) oder durch Verpflanzung von Gewebe in den Harn- bzw. Geschlechtsorganen	21
10	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	20
11	N45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung	19
12	R31	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin	18
13	N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	15
14	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	13
15	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	12
16	N99	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen	10
17	C62	Hodenkrebs	9

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
18	N47	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut	8
19	N41	Entzündliche Krankheit der Prostata	8
20	S37	Verletzung der Niere, Harnwege, Harnblase bzw. Geschlechtsorgane	8

**B-[5].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe**

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	241
2	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	200
3	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	126
4	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	92
5	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	86
6	5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	64
7	1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	41
8	5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung	37
9	1-665	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung	28
10	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	25
11	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	22
12	8-110	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	22
13	8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	20
14	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	19
15	1-460	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre	18
16	5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	14
17	5-579	Sonstige Operation an der Harnblase	13
18	5-622	Operative Entfernung eines Hodens	13
19	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	12

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
20	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	11
21	5-554	Operative Entfernung der Niere	10
22	5-561	Operative Erweiterung der Harnleiteröffnung durch Einschnitt, Entfernung von Gewebe bzw. sonstige Techniken	9
23	8-138	Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauchs (Katheter) in der Niere zur Ableitung von Urin über die Bauchdecke	8
24	5-553	Operative Teilentfernung der Niere	7
25	5-633	Operative Entfernung des Nebenhodens	6
26	5-639	Sonstige Operation am Samenstrang, Samenleiter bzw. Nebenhoden	6

### B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Notaufnahme
	Notfallambulanz (24h)
	<i>Behandlung aller urologischen Krankheitsbilder, 24 Stunden am Tag</i>
2	Privatsprechstunde
	Privatambulanz
	<i>Diagnostik und Therapie aller urologischen Krankheitsbilder</i>
3	Vor- und nachstationäre Behandlung
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

### B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	37
2	5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	8
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	≤5
4	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	≤5
5	5-635	Operative Öffnung oder Durchtrennung des Samenleiters	≤5
6	5-630	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges	≤5
7	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	≤5
8	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	≤5
9	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	≤5

*B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft*

**Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:** Nein

**Stationäre BG-Zulassung:** Nein

*B-[5].11 Personelle Ausstattung*

**B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen**

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)**

<b>Gesamt:</b>	3,28	<b>Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:</b>	40
----------------	------	---	----

**Beschäftigungsverhältnis:**

<b>Mit:</b>	3,28
-------------	------

<b>Ohne:</b>	0
--------------	---

**Versorgungsform:**

<b>Ambulant:</b>	0,07
------------------	------

<b>Stationär:</b>	3,21
<b>Fälle je Anzahl:</b>	243,925

**– davon Fachärzte und Fachärztinnen**

<b>Gesamt:</b>	3,28
----------------	------

**Beschäftigungsverhältnis:**

<b>Mit:</b>	3,28
-------------	------

<b>Ohne:</b>	0
--------------	---

**Versorgungsform:**

<b>Ambulant:</b>	0,07
------------------	------

<b>Stationär:</b>	3,21
<b>Fälle je Anzahl:</b>	243,925

*B-[5].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung*

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Urologie

B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Ärztliches Qualitätsmanagement
2	Medikamentöse Tumorthherapie

B-[5].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:
40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	9,73
----------------	------

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	9,73
----------------------------------	-------------	------

<b>Ohne:</b>	0
--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0,21
-------------------------	------------------	------

<b>Stationär:</b>	9,52
<b>Fälle je Anzahl:</b>	82,2479

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0
----------------	---

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	0
----------------------------------	-------------	---

<b>Ohne:</b>	0
--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0
-------------------------	------------------	---

<b>Stationär:</b>	0
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	0
----------------	---

**Beschäftigungsverhältnis:**

Mit: 0

Ohne: 0

**Versorgungsform:**

Ambulant: 0

Stationär:	0
Fälle je Anzahl:	0

**Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften**

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungsverhältnis:**

Mit: 0

Ohne: 0

**Versorgungsform:**

Ambulant: 0

Stationär:	0
Fälle je Anzahl:	0

**Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften**

**Gesamt:** 1

**Beschäftigungsverhältnis:**

Mit: 1

Ohne: 0

**Versorgungsform:**

Ambulant: 0

Stationär:	1
Fälle je Anzahl:	783

**Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften**

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungsverhältnis:**

Mit: 0

Ohne: 0

**Versorgungsform:**

Ambulant: 0

Stationär:	0
Fälle je Anzahl:	0

*B-[5].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse*

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleitung, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Operationsdienst <i>11 OP-Schwestern bzw. OP-Pfleger mit Fachweiterbildung für das gesamte Krankenhaus</i>
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Stationsschwester und Stellvertretung verfügen über den Abschluss</i>

*B-[5].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation*

Zusatzqualifikationen	
1	Stomamanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Qualitätsmanagement <i>Qualitätsmanagementbeauftragter der Pflege, für alle Kliniken zuständig</i>
3	Wundmanagement <i>3 Wundmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
4	Entlassungsmanagement <i>3 Entlassungsmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
5	Kinästhetik <i>47, für alle Kliniken zuständig</i>
6	Praxisanleitung <i>18, für alle Kliniken zuständig</i>
7	Bobath <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>
8	Palliative Care <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>
9	Endoskopie/Funktionsdiagnostik <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
10	Geriatric

Zusatzqualifikationen	
	<i>2, für alle Kliniken zuständig, ausgenommen Pädiatrie</i>
11	Kontinenzmanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
12	Schmerzmanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
13	Dekubitusmanagement <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>

## B-[6] Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

### B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Abteilungsart:</b>	Hauptabteilung
<b>Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:</b>	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
<b>Straße:</b>	Dobberziner Straße
<b>Hausnummer:</b>	112
<b>PLZ:</b>	19348
<b>Ort:</b>	Perleberg
<b>URL:</b>	<a href="http://www.krankenhaus-prignitz.de">http://www.krankenhaus-prignitz.de</a>



### **Dr. med. Volkmar Hübel** (geb. 1956)

*Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (ab 10/2015)*

- Studium Humanmedizin in Greifswald
- Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe seit 08/1989
- Weiterbildungsermächtigung FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2,5 Jahre)



**Jacek Henryk Kossakowski** (geb.1952)  
*Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (bis 09/2015)*

- Studium der Humanmedizin in Danzig
- Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Schwerpunkt: Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
- Schwerpunkt: Gynäkologische Onkologie
- Weiterbildungsermächtigung FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2,5 Jahre)

## Medizinisches Leistungsspektrum

### Gynäkologie

- Diagnostik und Behandlung von Regel- und Blutungsstörungen, entzündlichen Erkrankungen der inneren und äußeren Genitale und Hormonstörungen, einschl. Sterilitätsdiagnostik
- Behandlung und Diagnostik von gut- und bösartigen Erkrankungen der inneren und äußeren Genitale (per Laparoskopie bzw. per Laparotomie)
- Diagnostische und operative Hysteroskopien (Spiegelung der Gebärmutter)
- Diagnostische und operative Laparoskopien (Bauchspiegelung)
- Laparoskopische Hysterektomie - LAVH, LASH, TLH (Gebärmutterentfernung)
- Abdominale und vaginale Operationen
- Urogynäkologische Diagnostik und Therapie von Harninkontinenz, Miktionsbeschwerden und Senkungsproblematiken (Bandeinlagen, Vaginalplastiken, Kolposuspension nach Burch)
- Prolaps-Chirurgie

### Geburtshilfe

- Familienorientierte Geburtshilfe mit Partner
- Geburtshilfliche Sonographien, ambulante Geburtsplanung, ärztlich geleitete Geburt, alternative Entbindungsmöglichkeiten, geburtsbegleitende Schmerztherapie, moderne Überwachungsmöglichkeiten unter der Geburt
- Geburtsplanung
- Behandlung von Erkrankungen während der Schwangerschaft und im Wochenbett
- Betreuung von Risikoschwangerschaften und Geburten in enger Zusammenarbeit mit den Pädiatern, Anästhesisten und Internisten der Klinik

- Pädiatrische Erstuntersuchung - U1, U2, Screening auf Stoffwechselstörungen, Hüftsonographie, Pulsoxymetrie
- Hörtest bei jedem Neugeborenen
- Bei Notwendigkeit: Nierenultraschall, Schädelultraschall, Echokardiographie, Abdomen-, Weichteil- und Skelettsystemsonographie

*B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen*

**Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:** Keine Vereinbarung geschlossen

*B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Medizinische Leistungsangebote	
1	Ambulante Entbindung
2	Betreuung von Risikoschwangerschaften
3	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
4	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
5	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
6	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
7	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
8	Endoskopische Operationen
9	Endosonographie
10	Geburtshilfliche Operationen
11	Gynäkologische Chirurgie
12	Gynäkologische Endokrinologie
13	Inkontinenzchirurgie
14	Native Sonographie
15	Pränataldiagnostik und -therapie
16	Spezialsprechstunde <i>Schwangerensprechstunde zur Planung der geburtshilflichen Maßnahmen, Inkontinenzsprechstunde</i>
17	Urogynäkologie

*B-[6].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
2	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
3	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

*B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung*

**Vollstationäre Fallzahl:** 988

**Teilstationäre Fallzahl:** 0

**B-[6].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe**

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	243
2	O70	Damriss während der Geburt	57
3	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	37
4	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	36
5	O80	Normale Geburt eines Kindes	33
6	O42	Vorzeitiger Blasensprung	32
7	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	29
8	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	29
9	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	24
10	O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert	22
11	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	21
12	O62	Ungewöhnliche Wehentätigkeit	20
13	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	19
14	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	18
15	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	17
16	O03	Spontane Fehlgeburt	16

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
17	O47	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen	16
18	O71	Sonstige Verletzung während der Geburt	14
19	O14	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin	14
20	O00	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter	13
21	O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	12
22	O65	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens	11
23	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	11
24	O41	Sonstige Veränderung des Fruchtwassers bzw. der Eihäute	11
25	O02	Gestörte Schwangerschaft, bei der sich kein Embryo entwickelt oder der Embryo vorzeitig abstirbt	11
26	N84	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane	10
27	N95	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren	10
28	O23	Entzündung der Harn- bzw. Geschlechtsorgane in der Schwangerschaft	10
29	N70	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung	10
30	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	8

#### B-[6].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	129
2	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	117
3	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	70
4	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	60
5	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	50
6	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	35
7	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	34
8	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	30
9	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	26
10	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	22
11	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	22

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
12	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	21
13	5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	20
14	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	16
15	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	13
16	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	11
17	5-744	Operation bei Einnistung der befruchteten Eizelle außerhalb der Gebärmutter (Extrauterin gravidität)	11
18	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	10
19	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	9
20	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	8

*B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten*

<b>1</b>	<b>Notaufnahme</b>
	Notfallambulanz (24h)
	<i>Behandlung aller Notfallpatienten mit gynäkologischen Krankheitsbildern, 24 Stunden am Tag</i>
<b>2</b>	<b>Privatsprechstunde Chefarzt</b>
	Privatambulanz
	<i>Diagnostik und Therapie aller Krankheitsbilder des Fachgebietes</i>
<b>3</b>	<b>Vor- und nachstationäre Behandlung</b>
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

*B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V*

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	82
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	75
3	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	65
4	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	47
5	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	16
6	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	13

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
7	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	9
8	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	≤5
9	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	≤5
10	5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	≤5

*B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft*

**Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:** Nein

**Stationäre BG-Zulassung:** Nein

*B-[6].11 Personelle Ausstattung*

**B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen**

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)**

<b>Gesamt:</b>	7,42	<b>Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:</b>	40
----------------	------	---	----

**Beschäftigungsverhältnis:**

<b>Mit:</b>	7,3
-------------	-----

<b>Ohne:</b>	0,12
--------------	------

**Versorgungsform:**

<b>Ambulant:</b>	0,15
------------------	------

<b>Stationär:</b>	7,27
<b>Fälle je Anzahl:</b>	135,901

**- davon Fachärzte und Fachärztinnen**

<b>Gesamt:</b>	3,03
----------------	------

**Beschäftigungsverhältnis:**

<b>Mit:</b>	2,91
-------------	------

<b>Ohne:</b>	0,12
--------------	------

**Versorgungsform:**

<b>Ambulant:</b>	0,15
------------------	------

<b>Stationär:</b>	2,88
<b>Fälle je Anzahl:</b>	343,056

B-[6].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
2	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

B-[6].11.1.2 Zusatzweiterbildung

**B-[6].11.2 Pflegepersonal**

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:
40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	8,72
----------------	------

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	8,72
----------------------------------	-------------	------

<b>Ohne:</b>	0
--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0,18
-------------------------	------------------	------

<b>Stationär:</b>	8,54
<b>Fälle je Anzahl:</b>	115,691

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	1
----------------	---

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	1
----------------------------------	-------------	---

<b>Ohne:</b>	0
--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0
-------------------------	------------------	---

<b>Stationär:</b>	1
<b>Fälle je Anzahl:</b>	988

**Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften**

**Gesamt:** 1

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 1

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0

**Stationär:** 1  
**Fälle je Anzahl:** 988

**Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften**

**Gesamt:** 2,96

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 2,96

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0

**Stationär:** 2,96  
**Fälle je Anzahl:** 333,784

*B-[6].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse*

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleitung, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Stationsschwester und 1 Hebamme verfügen über den Abschluss</i>
3	Operationsdienst <i>11 OP-Schwestern bzw. OP-Pfleger mit Fachweiterbildung für das gesamte Krankenhaus</i>

B-[6].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Stomamanagement 1, für alle Kliniken zuständig
2	Qualitätsmanagement Qualitätsmanagementbeauftragter der Pflege, für alle Kliniken zuständig
3	Wundmanagement 3 Wundmanager, für alle Kliniken zuständig
4	Entlassungsmanagement 3 Entlassungsmanager, für alle Kliniken zuständig
5	Kinästhetik 47, für alle Kliniken zuständig
6	Praxisanleitung 18, für alle Kliniken zuständig
7	Bobath 3, für alle Kliniken zuständig
8	Schmerzmanagement 1, für alle Kliniken zuständig
9	Palliative Care 3, für alle Kliniken zuständig
10	Endoskopie/Funktionsdiagnostik 1, für alle Kliniken zuständig
11	Geriatric 2, für alle Kliniken zuständig, ausgenommen Pädiatrie
12	Kontinenzmanagement 1, für alle Kliniken zuständig
13	Dekubitusmanagement 3, für alle Kliniken zuständig

## B-[7] Klinik für Neurologie und Stroke Unit

### B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Abteilungsart:</b>	Hauptabteilung
<b>Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:</b>	Klinik für Neurologie und Stroke Unit
<b>Straße:</b>	Dobberziner Straße
<b>Hausnummer:</b>	112
<b>PLZ:</b>	19348
<b>Ort:</b>	Perleberg
<b>URL:</b>	<a href="http://www.krankenhaus-prignitz.de">http://www.krankenhaus-prignitz.de</a>



### **Marko Petrick, MBA** (geb. 1962)

*Chefarzt für Neurologie*

- Studium der Humanmedizin in Ulm und Berlin
- Facharzt für Neurologie
- Zusatzbezeichnung: Spezielle Schmerztherapie
- Zusatzqualifikation: qualifizierte Botulinumtoxin-Therapie
- Weiterbildungsermächtigung Neurologie (4 Jahre)

## **Medizinisches Leistungsspektrum**

Diagnostik und Therapie neurologischer Erkrankungen:

- Schlaganfälle (inkl. Schlaganfallstation "Stroke Unit")
- Entzündliche Erkrankungen des Nervensystems, wie Multiple Sklerose, Querschnittsmyelitis, chronisch inflammatorische demyelinisierende Polyneuropathie
- Infektiöse Erkrankungen des Nervensystems, wie virale oder bakterielle Hirnhautentzündung, Hirninfektionen (z. B. Herpes-Enzephalitis), Neuroborreliose
- Anfallsleiden (Epilepsie)
- Wirbelsäulenerkrankungen, wie Bandscheibenvorfall, Spinalkanalstenose

- Schmerzerkrankungen, wie Kopf-, Rücken- oder Nervenschmerzen (z. B. Migräne, Trigeminusneuralgie, Neuralgie nach Gürtelrose)
- Bewegungsstörungen, wie Parkinson, Tremor, Dystonien, Kleinhirnerkrankungen (Ataxien)
- Schwindelerkrankungen und Gleichgewichtsstörungen
- Erkrankungen der peripheren und der Hirnnerven, wie Polyneuropathie, Gesichtslähmung (Fazialislähmung), Augenmuskellähmungen
- Muskelerkrankungen (Muskeldystrophien, spinale Muskelatrophien, Amyotrophe Lateralsklerose)
- Tumorerkrankungen des Nerven- und Muskelsystems
- Kognitive Störungen und demenzielle Syndrome (z. B. Alzheimer Erkrankung, frontotemporale Demenzen, vaskuläre Demenzen)
- Ambulante Behandlung: Neuromuskuläre Sprechstunde, Dystonie- und Botulinumtoxin-Ambulanz, Notfallbehandlung

*B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen*

**Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:** Ja

**Erläuterungen:**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V.

*B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
2	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
3	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
4	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
5	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
6	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
7	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
8	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
9	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
10	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
11	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen

Medizinische Leistungsangebote	
12	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
13	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
14	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
15	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
16	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
17	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
18	Duplexsonographie
19	Eindimensionale Dopplersonographie
20	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
21	Schmerztherapie
22	Schwindeldiagnostik/-therapie
23	Spezialsprechstunde
24	Stroke Unit

*B-[7].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
2	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
3	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

*B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung*

**Vollstationäre Fallzahl:** 1343

**Teilstationäre Fallzahl:** 0

**B-[7].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe**

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	240
2	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	146
3	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	98
4	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	90

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
5	M54	Rückenschmerzen	83
6	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	73
7	R42	Schwindel bzw. Taumel	48
8	G43	Migräne	43
9	G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen	27
10	G44	Sonstiger Kopfschmerz	26
11	G51	Krankheit des Gesichtsnervs	23
12	I95	Niedriger Blutdruck	23
13	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	21
14	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	20
15	G61	Entzündung mehrerer Nerven	19
16	G35	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose	19
17	H53	Sehstörung	15
18	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	14
19	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	13
20	B02	Gürtelrose - Herpes zoster	12
21	R20	Störung der Berührungsempfindung der Haut	12
22	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	11
23	G20	Parkinson-Krankheit	11
24	M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]	11
25	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	11
26	G50	Krankheit des fünften Hirnnervs	8
27	C71	Gehirnkrebs	8
28	F05	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewussteinverändernde Substanzen bedingt	8
29	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	8
30	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	8

#### B-[7].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	924
2	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	321
3	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	242

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
4	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	134
5	9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	117
6	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	105
7	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	34
8	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	31
9	8-97d	Fachübergreifende Behandlung sonstiger lang andauernder Krankheiten	5
10	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	< 4

### B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Ermächtigungssprechstunde Chefarzt M. Petrick, MBA
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	Leistungen:
	VN20 - Spezialsprechstunde
	<i>Dopplersonographie der hirnversorgenden Gefäße; elektrophysiologische Untersuchungen, Therapie mit Botulinumtoxin (Dystonie-/Spastiksprechstunde)</i>
2	Notaufnahme
	Notfallambulanz (24h)
	<i>Behandlung aller neurologischen Krankheitsbilder, 24 Stunden am Tag</i>
3	Privatsprechstunde Chefarzt M. Petrick, MBA
	Privatambulanz
	<i>Diagnostik und Therapie aller neurologischen Krankheitsbilder</i>
4	Vor- und nachstationäre Behandlung
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

### B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Neurologie werden keine ambulanten Operationen bzw. stationsersetzende Eingriffe gem. § 115b SGB V durchgeführt.

*B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft*

**Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:** Nein

**Stationäre BG-Zulassung:** Nein

*B-[7].11 Personelle Ausstattung*

**B-[7].11.1 Ärzte und Ärztinnen**

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)**

<b>Gesamt:</b>	7,37	<b>Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:</b>	40
----------------	------	---	----

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	7,37	<b>Ohne:</b>	0
----------------------------------	-------------	------	--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0,32	<b>Stationär:</b>	7,05
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	190,496

**- davon Fachärzte und Fachärztinnen**

<b>Gesamt:</b>	3,88
----------------	------

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	3,88	<b>Ohne:</b>	0
----------------------------------	-------------	------	--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0,32	<b>Stationär:</b>	3,56
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	377,247

*B-[7].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung*

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Neurologie
2	Innere Medizin

B-[7].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Spezielle Schmerztherapie

B-[7].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:
40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	16,19
----------------	-------

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	16,19
----------------------------------	-------------	-------

<b>Ohne:</b>	0
--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0
-------------------------	------------------	---

<b>Stationär:</b>	16,19
<b>Fälle je Anzahl:</b>	82,9524

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	1
----------------	---

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	1
----------------------------------	-------------	---

<b>Ohne:</b>	0
--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0
-------------------------	------------------	---

<b>Stationär:</b>	1
<b>Fälle je Anzahl:</b>	1343

*B-[7].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse*

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleitung, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Stationsschwester und stellvertretende Stationsschwester verfügen über den Abschluss</i>

*B-[7].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation*

Zusatzqualifikationen	
1	Stomamanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Wundmanagement <i>3 Wundmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
3	Entlassungsmanagement <i>3 Entlassungsmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
4	Kinästhetik <i>47, für alle Kliniken zuständig</i>
5	Bobath <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>
6	Praxisanleitung <i>18, für alle Kliniken zuständig</i>
7	Qualitätsmanagement <i>Qualitätsmanagementbeauftragter der Pflege, für alle Kliniken zuständig</i>
8	Schmerzmanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
9	Palliative Care <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>
10	Endoskopie/Funktionsdiagnostik

Zusatzqualifikationen	
	<i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
11	Geriatric
	<i>2, für alle Kliniken zuständig, ausgenommen Pädiatrie</i>
12	Kontinenzmanagement
	<i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
13	Dekubitusmanagement
	<i>3, für alle Kliniken zuständig</i>

## *B-[8] Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik*

### *B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung*

<b>Abteilungsart:</b>	Hauptabteilung
<b>Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:</b>	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
<b>Straße:</b>	Dobberziner Straße
<b>Hausnummer:</b>	112
<b>PLZ:</b>	19348
<b>Ort:</b>	Perleberg
<b>URL:</b>	<a href="http://www.krankenhaus-prignitz.de">http://www.krankenhaus-prignitz.de</a>



### **PD Dr. med. Andres Neuhaus** (geb. 1974)

*Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (seit 04/2016)*

- Studium der Humanmedizin (Rheinische Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn und Freie Universität Berlin)
- Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
- Zusatzbezeichnung: DGN-Zertifikat Klinisches EEG
- Weiterbildungsermächtigung Psychiatrie und Psychotherapie (4 Jahre)



**Prof. Dr. med. habil Ulrich W. Preuß** (geb. 1967)

*Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (bis 01/2016)*

- Studium der Humanmedizin in München
- Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
- Professor für Psychiatrie
- Zusatzbezeichnung
  - suchtmedizinische Grundversorgung
  - Konsiliar- und Liaison-Psychiatrie
  - Gerontopsychiatrie
- Weiterbildungsermächtigung Psychiatrie und Psychotherapie (4 Jahre)

**Medizinisches Leistungsspektrum**

Diagnostik und Therapie von Depressionen unterschiedlicher Ätiopathogenese

- Diagnostik und Therapie von Psychosen
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeitsstörungen
- Diagnostik und Therapie von Anpassungsstörungen
- Diagnostik und Therapie von Angststörungen
- Diagnostik und Therapie von somatoformen Störungen
- Diagnostik und Therapie von Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängigkeit
- Diagnostik und Therapie von Demenzerkrankungen
- Störungsspezifische, stationsübergreifende Gruppenarbeit
- Psychoedukation
- Gerontopsychiatrische Spezialstation
- Realisierung einer Behandlungskette: Klinik - Tagesklinik - Institutsambulanz
- Enge Zusammenarbeit mit Komplementäreinrichtungen und ambulanten Diensten

*B-[8].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen*

**Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:** Keine Vereinbarung geschlossen

*B-[8].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
2	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
3	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
4	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
5	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
6	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
7	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
8	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
9	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
10	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
11	Psychiatrische Tagesklinik
12	Spezialsprechstunde <i>Im Rahmen der PIA - Gedächtnissprechstunde zur Diagnostik und Differentialdiagnostik von Demenzerkrankungen u. deren Therapie, einschl. notwendiger Therapiekontrollen sowie Therapie von psychiatrischen Begleiterkrankungen wie z. B. Depressionen. Beratung Angehöriger durch Sozialarbeiterin möglich</i>

*B-[8].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
2	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
3	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
4	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter

Aspekte der Barrierefreiheit	
5	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

*B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung*

**Vollstationäre Fallzahl:** 1516

**Teilstationäre Fallzahl:** 0

**B-[8].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe**

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	752
2	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	123
3	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	106
4	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	68
5	F05	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	66
6	F20	Schizophrenie	66
7	F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	65
8	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	34
9	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	34
10	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	30
11	G30	Alzheimer-Krankheit	30
12	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	18
13	F12	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana	18
14	F41	Sonstige Angststörung	17
15	F71	Mittelgradige Intelligenzminderung	16
16	F03	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet	16
17	F07	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	6
18	F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	6

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
19	F13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel	5
20	F23	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust	5

**B-[8].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe**

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-606	Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	2295
2	9-605	Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	2005
3	9-614	Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 1 bis 2 Merkmalen	1751
4	9-981	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke	1207
5	9-615	Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 3 bis 4 Merkmalen	1001
6	9-647	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen	560
7	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie	522
8	8-630	Medizinische Behandlung mit Auslösung eines Krampfanfalles zur Behandlung bestimmter psychischer Störungen - Elektrokrampftherapie	396
9	9-625	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Thera	383
10	9-624	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	380

### B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Psychiatrische Institutsambulanz
	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
	Leistungen:
	VP03 - Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
	VP10 - Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
	VP04 - Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
	VP02 - Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
	VP09 - Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
	<i>Behandlung von Patienten mit schwerem Krankheitsverlauf wie z.B. therapieresistente Depressionen, Mehrfacherkrankungen, Patienten mit häufigen stationären bzw. teilstationären Aufenthalten, Patienten mit Bedarf eines mehrdimensionalen Therapieangebots</i>
2	Notaufnahme
	Notfallambulanz (24h)
	<i>Behandlung aller psychiatrischen Krankheitsbilder, 24 Stunden am Tag</i>
3	Vor- und nachstationäre Behandlung
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

### B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik werden keine ambulanten Operationen bzw. stationärer ersetzende Eingriffe gem. § 115b SGB V durchgeführt.

### B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:** Nein

**Stationäre BG-Zulassung:** Nein

### B-[8].11 Personelle Ausstattung

#### B-[8].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

<b>Gesamt:</b>	8,85	<b>Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:</b>	40
----------------	------	---	----

**Beschäftigungsverhältnis:**

**Mit:** 8,85

**Ohne:** 0

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0,52	<b>Stationär:</b> 8,33
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 181,993

– davon Fachärzte und Fachärztinnen

<b>Gesamt:</b>	3,78
----------------	------

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 3,78	<b>Ohne:</b> 0
----------------------------------	------------------	----------------

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0,52	<b>Stationär:</b> 3,26
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 465,031

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

<b>Anzahl in Personen:</b>	0
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

B-[8].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Psychiatrie und Psychotherapie
2	Neurologie

B-[8].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Suchtmedizinische Grundversorgung

B-[8].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

40
----

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	42,04
----------------	-------

**Beschäftigungsverhältnis:**

<b>Mit:</b>	42,04
-------------	-------

<b>Ohne:</b>	0
--------------	---

**Versorgungsform:**

<b>Ambulant:</b>	1,25
------------------	------

<b>Stationär:</b>	40,79
<b>Fälle je Anzahl:</b>	37,166

**Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften**

<b>Gesamt:</b>	4,62
----------------	------

**Beschäftigungsverhältnis:**

<b>Mit:</b>	4,62
-------------	------

<b>Ohne:</b>	0
--------------	---

**Versorgungsform:**

<b>Ambulant:</b>	0
------------------	---

<b>Stationär:</b>	4,62
<b>Fälle je Anzahl:</b>	328,139

**Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften**

<b>Gesamt:</b>	1
----------------	---

**Beschäftigungsverhältnis:**

<b>Mit:</b>	1
-------------	---

<b>Ohne:</b>	0
--------------	---

**Versorgungsform:**

<b>Ambulant:</b>	0
------------------	---

<b>Stationär:</b>	1
<b>Fälle je Anzahl:</b>	1516

*B-[8].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse*

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleitung, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>4 Stationsschwestern verfügen über den Abschluss</i>
3	Psychiatrische Pflege <i>4 Fachkrankenschwestern bzw. Fachkrankenpfleger</i>

*B-[8].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation*

Zusatzqualifikationen	
1	Stomamanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Wundmanagement <i>3 Wundmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
3	Praxisanleitung <i>18, für alle Kliniken zuständig</i>
4	Qualitätsmanagement <i>Qualitätsmanagementbeauftragter der Pflege, für alle Kliniken zuständig</i>
5	Bobath <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>
6	Entlassungsmanagement <i>3 Entlassungsmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
7	Kinästhetik <i>47, für alle Kliniken zuständig</i>
8	Schmerzmanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
9	Palliative Care <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>
10	Endoskopie/Funktionsdiagnostik <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
11	Geriatric <i>2, für alle Kliniken zuständig</i>
12	Kontinenzmanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>

Zusatzqualifikationen	
13	Dekubitusmanagement
	3, für alle Kliniken zuständig

**B-[8].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

**Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen**

**Gesamt:** 5,07

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 5,07

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 1

<b>Stationär:</b>	4,07
<b>Fälle je Anzahl:</b>	372,482

**Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen**

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 0

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0

<b>Stationär:</b>	0
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

**Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen**

**Gesamt:** 0,3

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 0,3

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0

<b>Stationär:</b>	0,3
<b>Fälle je Anzahl:</b>	5053,33

**Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen**

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungsverhältnis:**

<b>Mit:</b>	0
-------------	---

<b>Ohne:</b>	0
--------------	---

**Versorgungsform:**

<b>Ambulant:</b>	0
------------------	---

<b>Stationär:</b>	0
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungsverhältnis:**

<b>Mit:</b>	0
-------------	---

<b>Ohne:</b>	0
--------------	---

**Versorgungsform:**

<b>Ambulant:</b>	0
------------------	---

<b>Stationär:</b>	0
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

Ergotherapeuten

**Gesamt:** 2,71

**Beschäftigungsverhältnis:**

<b>Mit:</b>	2,71
-------------	------

<b>Ohne:</b>	0
--------------	---

**Versorgungsform:**

<b>Ambulant:</b>	0
------------------	---

<b>Stationär:</b>	2,71
<b>Fälle je Anzahl:</b>	559,41

Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten

**Gesamt:** 1,63

**Beschäftigungsverhältnis:**

<b>Mit:</b>	1,63
-------------	------

<b>Ohne:</b>	0
--------------	---

**Versorgungsform:**

<b>Ambulant:</b>	0
------------------	---

<b>Stationär:</b>	1,63
<b>Fälle je Anzahl:</b>	930,061

Sozialarbeiter, Sozialpädagogen

**Gesamt:** 2,88

**Beschäftigungs-  
verhältnis:**

<b>Mit:</b>	2,88
-------------	------

<b>Ohne:</b>	0
--------------	---

**Versorgungsform:**

<b>Ambulant:</b>	0
------------------	---

<b>Stationär:</b>	2,88
<b>Fälle je Anzahl:</b>	526,389

**B-[9] Tagesklinik der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

*B-[9].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung*

Die Tagesklinik der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik besteht aus 34 Plätzen an den Standorten Perleberg (19348 Perleberg, Dobberziner Str. 112) und Wittenberge (19322 Wittenberge, Perleberger Str. 139).

<b>Abteilungsart:</b>	Hauptabteilung
<b>Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:</b>	Tagesklinik der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
<b>Straße:</b>	Dobberziner Straße
<b>Hausnummer:</b>	112
<b>PLZ:</b>	19348
<b>Ort:</b>	Perleberg
<b>URL:</b>	<a href="http://www.krankenhaus-prignitz.de">http://www.krankenhaus-prignitz.de</a>

*B-[9].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen*

**Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:** Keine Vereinbarung geschlossen

*B-[9].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
2	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
3	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
4	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
5	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
6	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
7	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
8	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Medizinische Leistungsangebote	
9	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

*B-[9].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
2	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
3	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

*B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung*

<b>Vollstationäre Fallzahl:</b>	0
<b>Teilstationäre Fallzahl:</b>	256

**B-[9].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe**

Darstellung entfällt, da Hauptdiagnosen nur für vollstationäre Fälle anzugeben sind.

**B-[9].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe**

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-625	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Thera	1068
2	9-624	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	1058
3	9-606	Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	688
4	9-605	Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	665

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie	256
6	9-631	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	26
7	9-633	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	26
8	9-630	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	26
9	9-632	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	25
10	9-648	Erhöhter therapieprozessorientierter patientenbezogener Supervisionsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	21

#### *B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten*

Leistungen der psychiatrischen Institutsambulanz werden an den Standorten Perleberg und Wittenberge erbracht. Zum Therapieangebot gehören neben den ärztlichen und psychologischen Leistungen, u. a. Entspannungstraining, Ergotherapie, kognitives Training, Wassergymnastik, Sportgruppe, Tanzen, Körperpsychotherapie und die Beratung durch den Sozialdienst des Hauses.

#### *B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V*

In der Tagesklinik der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik werden keine ambulanten Operationen bzw. stationsersetzende Eingriffe gem. § 115b SGB V durchgeführt.

#### *B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft*

**Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:** Nein

**Stationäre BG-Zulassung:** Nein

B-[9].11 Personelle Ausstattung

B-[9].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

<b>Gesamt:</b>	1,38	<b>Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:</b>	40
----------------	------	---	----

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	1,38	<b>Ohne:</b>	0
----------------------------------	-------------	------	--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	1,38
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

– davon Fachärzte und Fachärztinnen

<b>Gesamt:</b>	1,17
----------------	------

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	1,17	<b>Ohne:</b>	0
----------------------------------	-------------	------	--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0	<b>Stationär:</b>	1,17
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

<b>Anzahl in Personen:</b>	0
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

B-[9].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Psychiatrie und Psychotherapie
2	Neurologie

B-[9].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Sozialmedizin
2	Psychotherapie – fachgebunden –

B-[9].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:
40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	2,99
----------------	------

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	2,99
----------------------------------	-------------	------

<b>Ohne:</b>	0
--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0
-------------------------	------------------	---

<b>Stationär:</b>	2,99
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

*B-[9].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse*

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleitung, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Psychiatrische Pflege <i>3 Fachkrankenschwestern</i>

*B-[9].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation*

Zusatzqualifikationen	
1	Praxisanleitung <i>18, zuständig für alle Kliniken</i>
2	Qualitätsmanagement <i>Qualitätsmanagementbeauftragter der Pflege, für alle Kliniken zuständig</i>

**B-[9].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

**Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen**

**Gesamt:** 4,12

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 4,12

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0

<b>Stationär:</b>	4,12
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

**Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen**

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 0

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0

<b>Stationär:</b>	0
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

**Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen**

**Gesamt:** 0,4

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 0,4

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0

<b>Stationär:</b>	0,4
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

**Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen**

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 0

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0

<b>Stationär:</b>	0
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

**Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)**

**Gesamt:** 0

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 0

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0

<b>Stationär:</b>	0
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

**Ergotherapeuten**

**Gesamt:** 2,98

**Beschäftigungsverhältnis:** Mit: 2,98

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:** Ambulant: 0

<b>Stationär:</b>	2,98
<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten

**Gesamt:** 1

**Beschäftigungsverhältnis:** **Mit:** 1

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:** **Ambulant:** 0

**Stationär:** 1  
**Fälle je Anzahl:** 0

Sozialarbeiter, Sozialpädagogen

**Gesamt:** 0,88

**Beschäftigungsverhältnis:** **Mit:** 0,88

**Ohne:** 0

**Versorgungsform:** **Ambulant:** 0

**Stationär:** 0,88  
**Fälle je Anzahl:** 0

## B-[10] Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

### B-[10].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Abteilungsart:</b>	Hauptabteilung
<b>Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:</b>	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
<b>Straße:</b>	Dobberziner Straße
<b>Hausnummer:</b>	112
<b>PLZ:</b>	19348
<b>Ort:</b>	Perleberg
<b>URL:</b>	<a href="http://www.krankenhaus-prignitz.de">http://www.krankenhaus-prignitz.de</a>



### **Dr. med. Thomas Libuda** (geb. 1958)

*Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin*

- Studium der Humanmedizin in Magdeburg
- Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin
- Zusatzbezeichnung Notfallmedizin
- Weiterbildungsermächtigung Anästhesiologie (3 Jahre, incl. 1 Jahr Intensivmedizin)

Weiterbildungsermächtigung Intensivmedizin (1 Jahr): OÄ Jana List

### **Medizinisches Leistungsspektrum**

- Stationäre und ambulante anästhesiologische Versorgung aller operativen Patienten des Krankenhauses in vier modern ausgestatteten OP-Sälen
- Interdisziplinäre Intensivmedizin
- Notfallmedizin
- Anästhesiesprechstunde
- Schmerztherapie

*B-[10].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen*

**Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:** Keine Vereinbarung geschlossen

*B-[10].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Medizinische Leistungsangebote	
1	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
2	Chirurgische Intensivmedizin
3	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
4	Diagnostik und Therapie von Allergien
5	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
6	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
7	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
8	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
9	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
10	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
11	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
12	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
13	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
14	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
15	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
16	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
17	Endoskopie
18	Intensivmedizin
19	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
20	Notfallmedizin
21	Schmerztherapie
22	Transfusionsmedizin

*B-[10].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
2	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
3	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

*B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung*

<b>Vollstationäre Fallzahl:</b>	152
<b>Teilstationäre Fallzahl:</b>	0
<b>Kommentar/Erläuterung:</b>	In der o. g. Fallzahl sind nur die Fälle berücksichtigt, die direkt von der Intensivstation entlassen wurden. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 318 Patienten intensivmedizinisch behandelt.

**B-[10].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe**

Das Behandlungsspektrum der Intensivmedizin lässt sich durch die Darstellung der Hauptdiagnosen nur unzureichend abbilden, da hier nur diejenigen Patienten einbezogen werden, die direkt von der Intensivstation entlassen wurden.

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	19
2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	16
3	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	13
4	I21	Akuter Herzinfarkt	12
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	7
6	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	7
7	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	5
8	N17	Akutes Nierenversagen	5
9	R40	Unnatürliche Schläfrigkeit, Dämmerungszustand bzw. Bewusstlosigkeit	5
10	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	4

**B-[10].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe**

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	333
2	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	222
3	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	183
4	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	154
5	8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	144
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	139
7	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	85
8	8-812	Übertragung (Transfusion) von anderen Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	83
9	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	67
10	8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	54
11	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	52
12	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	48
13	8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	33
14	5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	26
15	8-779	Sonstige Wiederbelebensmaßnahmen	18
16	8-923	Überwachung des Sauerstoffgehalts in den Venen des Gehirns	15
17	8-607	Behandlung durch Unterkühlung zur Verringerung des Sauerstoffbedarfs	12

### B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin hält eine Anästhesiesprechstunde vor. Hier erfolgt in Vorbereitung auf ambulante und stationäre Operationen eine Risikoevaluation, die Beurteilung der Narkosefähigkeit sowie die Aufklärung der Patienten.

### B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin werden keine ambulanten Operationen bzw. stationärsersetzende Eingriffe gem. § 115b SGB V durchgeführt.

### B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:** Nein

**Stationäre BG-Zulassung:** Nein

### B-[10].11 Personelle Ausstattung

#### B-[10].11.1 Ärzte und Ärztinnen

##### Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

<b>Gesamt:</b>	9,27	<b>Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:</b>	40
----------------	------	---	----

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	8,24	<b>Ohne:</b>	1,03
----------------------------------	-------------	------	--------------	------

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0,78	<b>Stationär:</b>	8,49
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	17,9034

##### – davon Fachärzte und Fachärztinnen

<b>Gesamt:</b>	5,54
----------------	------

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	4,51	<b>Ohne:</b>	1,03
----------------------------------	-------------	------	--------------	------

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0,78	<b>Stationär:</b> 4,76
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 31,9328

*B-[10].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung*

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Anästhesiologie
2	Innere Medizin

*B-[10].11.1.2 Zusatzweiterbildung*

Zusatz-Weiterbildung	
1	Intensivmedizin
2	Notfallmedizin

**B-[10].11.2 Pflegepersonal**

<b>Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:</b>
40

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

<b>Gesamt:</b>	19,32
----------------	-------

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 19,32	<b>Ohne:</b> 0
----------------------------------	-------------------	----------------

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0	<b>Stationär:</b> 19,32
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 7,86749

*B-[10].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse*

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleitung, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Intensivpflege und Anästhesie <i>24 Fachkrankenschwestern</i>
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Die Stationsschwester, stellvertretende Stationsschwester der Intensivstation und die Bereichsleitung Anästhesie verfügen über den Abschluss.</i>

*B-[10].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation*

Zusatzqualifikationen	
1	Stomamanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Wundmanagement <i>3 Wundmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
3	Kinästhetik <i>47, für alle Kliniken zuständig</i>
4	Qualitätsmanagement <i>Qualitätsmanagementbeauftragter der Pflege, für alle Kliniken zuständig</i>
5	Praxisanleitung <i>18, für alle Kliniken zuständig</i>
6	Bobath <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>
7	Entlassungsmanagement <i>3 Entlassungsmanager, für alle Kliniken zuständig</i>

Zusatzqualifikationen	
8	Schmerzmanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
9	Palliative Care <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>
10	Endoskopie/Funktionsdiagnostik <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
11	Geriatric <i>2, für alle Kliniken zuständig, ausgenommen Pädiatrie</i>
12	Kontinenzmanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
13	Dekubitusmanagement <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>

## B-[11] Diagnostische und interventionelle Radiologie

### B-[11].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Abteilungsart:</b>	Nicht-Bettenführend
<b>Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:</b>	Diagnostische und interventionelle Radiologie
<b>Straße:</b>	Dobberziner Straße
<b>Hausnummer:</b>	112
<b>PLZ:</b>	19348
<b>Ort:</b>	Perleberg
<b>URL:</b>	<a href="http://www.krankenhaus-prignitz.de">http://www.krankenhaus-prignitz.de</a>



### **Klaus Schulze** (geb. 1957)

*Chefarzt der Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie*

- Studium der Humanmedizin in Tübingen
- Facharzt für Radiologie
- Weiterbildungsermächtigung Radiologie (4 Jahre)

### **Medizinisches Leistungsspektrum**

- Konventionelle Röntgendiagnostik
- Computertomographie (CT)
- Angiographie
- Kernspintomographie (MRT), einschl. Kardio-MRT
- Durchleuchtung (DL)
- Interventionelle Radiologie, CT-gestützt, DL-gestützt und Angioplastien (Ballon, Stents, Coils, Aspiration)
- Hybridverfahren mit Gefäßchirurgie

*B-[11].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen*

**Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/ Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:** Keine Vereinbarung geschlossen

*B-[11].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Medizinische Leistungsangebote	
1	Arteriographie
2	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
4	Computertomographie (CT), nativ
5	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
6	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
7	Interventionelle Radiologie
8	Intraoperative Anwendung der Verfahren
9	Kinderradiologie
10	Konventionelle Röntgenaufnahmen
11	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
12	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
13	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
	<i>Kardio-MRT</i>
14	Neuroradiologie
15	Phlebographie
16	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
17	Quantitative Bestimmung von Parametern
18	Teleradiologie

*B-[11].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung*

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

*B-[11].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung*

Die Darstellung der Fallzahlen der Organisationseinheit entfällt, da es sich nicht um eine bettenführende Abteilung handelt. Die Radiologie erbringt Leistungen für die anderen Kliniken.

**Vollstationäre Fallzahl:** 0

**Teilstationäre Fallzahl:** 0

**B-[11].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe**

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	2012
2	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1153
3	3-808	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen ohne Kontrastmittel	828
4	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	775
5	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	500
6	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	408
7	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	375
8	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	345
9	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	291
10	3-828	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	272
11	3-824	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel	210
12	3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	197
13	3-803	Kernspintomographie (MRT) des Herzens ohne Kontrastmittel	171
14	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	142
15	3-806	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	119
16	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	99

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
17	3-804	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel	98
18	3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	97
19	3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	75
20	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	71
21	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	53
22	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	50
23	3-20x	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	39
24	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	33
25	3-826	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	31
26	8-840	Einpflanzen von nicht medikamentenfreisetzenden Röhren (Stents) in Blutgefäße	29
27	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	27
28	3-805	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel	20
29	3-602	Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel	20
30	3-82a	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel	18

#### B-[11].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Notaufnahme
	Notfallambulanz (24h)

#### B-[11].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie werden keine ambulanten Operationen bzw. stationsersetzende Eingriffe gem. § 115b SGB V durchgeführt.

#### B-[11].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:** Nein

**Stationäre BG-Zulassung:** Nein

B-[11].11 Personelle Ausstattung

B-[11].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)			
<b>Gesamt:</b>	3	<b>Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:</b>	40

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	3	<b>Ohne:</b>	0
----------------------------------	-------------	---	--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0,54	<b>Stationär:</b>	2,46
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

– davon Fachärzte und Fachärztinnen

<b>Gesamt:</b>	2
----------------	---

<b>Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Mit:</b>	2	<b>Ohne:</b>	0
----------------------------------	-------------	---	--------------	---

<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b>	0,54	<b>Stationär:</b>	1,46
			<b>Fälle je Anzahl:</b>	0

B-[11].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	
1	Radiologie

B-[11].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Röntgendiagnostik – fachgebunden –

## C Qualitätssicherung

Die Daten zur externen Qualitätssicherung gem. § 137 SGB V werden nach Abschluss des strukturierten Dialogs direkt durch die auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen an die Annahmestelle der Qualitätsbericht geliefert. Daher entfällt in dieser Darstellung der Punkt C1.

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

<input type="checkbox"/>	Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
<input checked="" type="checkbox"/>	Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	
1	Koronare Herzkrankheit (KHK)

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Da es häufig nicht ausreicht, Qualitätsparameter und -kennziffern im zeitlichen Verlauf zu beobachten und zu analysieren, beteiligen wir uns seit vielen Jahren mit Dokumentationsraten von 100 Prozent an den gesetzlichen Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 137 SGB V. Des Weiteren haben wir im Berichtsjahr an mehreren freiwilligen Verfahren der externen Qualitätssicherung teilgenommen.

So nimmt die Intensivstation am KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System) teil. Dabei erfolgt eine fortlaufende systematische Erfassung und Meldung von nosokomialen Infektionen (im Krankenhaus erworbene Infektionen) für bestimmte Patienten. Des Weiteren erfolgt täglich die Erhebung von Daten wie Belegungsdichte, Anwendungsraten von Harnwegskathetern, zentralen Venenkathetern und Beatmungen. Neu aufgetretene nosokomiale Device assoziierte Infektionen werden in einem EDV-Programm erfasst. Dabei erfolgt die Beurteilung der Infektionen durch den zuständigen Arzt gemeinsam mit der Hygienefachkraft des Krankenhauses. Weiterhin nimmt das Krankenhaus seit 2009 am Hand-KISS teil.

Neben der Erhebung werden die Infektionsdaten und die halbjährlichen Auswertungen vom KISS regelmäßig analysiert, mit den erhaltenen anonymisierten Ergebnissen anderer Krankenhäuser verglichen und interpretiert, was für die Planung, Einführung und Weiterentwicklung von Präventionsmaßnahmen genutzt wird. Dabei ist das Feedback der Daten an die Ärzte und das Pflege- und Funktionspersonal von entscheidender Bedeutung. Erst durch die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen und die Bereitschaft, das eigene Handeln kritisch zu hinterfragen und ggf. zu ändern, lässt sich die Qualität der Patientenversorgung erhöhen.

Seit 1.1.2010 nimmt die Klinik für Neurologie am Qualitätssicherungsprojekt Schlaganfall Nordwestdeutschland teil. Dabei werden mit einem standardisierten Erhebungsbogen patienten-, krankheits- und behandlungsbezogene Parameter aller stationär behandelten

Schlaganfallpatienten erhoben. Ziel der freiwilligen Beteiligung an dem Projekt ist es, die eigenen Behandlungsprozesse und -ergebnisse mit denen der anderen teilnehmenden Krankenhäuser im Sinne eines Benchmarks zu vergleichen. Verantwortlich ist der Chefarzt der Klinik für Neurologie. Die Erfassung der Daten für das Projekt Qualitätssicherung Schlaganfall Nordwestdeutschland erfolgen derzeit noch papierbezogen durch den behandelnden Arzt. Diese werden zur Auswertung an das Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin der Universität Münster weiter geleitet. Die halbjährlichen Ergebnisberichte für die externe Qualitätssicherung der Schlaganfallpatienten erhält der Chefarzt der Klinik für Neurologie. Diese werden in der Abteilung ausgewertet. Des Weiteren erhält die Geschäftsführung eine Übersicht über die Qualitätsindikatoren in Verbindung mit einer schriftlichen Einschätzung des Chefarztes zu Auffälligkeiten und Verbesserungspotentialen. Nachgewiesene Defizite in einzelnen Bereichen (Qualitätsindikatoren) werden durch gezielte Maßnahmen verbessert.

Weiterhin unterzieht sich die radiologische Abteilung unseres Krankenhauses regelmäßigen internen und externen Qualitätskontrollen. Hier werden wöchentliche (Filmverarbeitung) bzw. monatliche (Röntgengeräte) Konstanzprüfungen entsprechend der Röntgenverordnung durchgeführt. Des Weiteren nimmt die Abteilung an den regelmäßigen Überprüfungen durch die Ärztliche Stelle zur Qualitätssicherung in der Röntgendiagnostik (ÄSQR) bei der Landesärztekammer Brandenburg zur Sicherung der bestimmungsgerechten Anwendung ionisierender Strahlen am Menschen teil.

**C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V**

	Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr)	Ausnahmetatbestand
1	Kniegelenk-Totalendoprothesen	50	3	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V**

Vereinbarung bzw. Richtlinie	
1	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei nichtmedikamentösen lokalen Verfahren zur Behandlung des benignen Prostatasyndroms für das Verfahren Visuelle Laserablation der Prostata (VLAP)
2	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt

*C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V*

<b>Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen):</b>	<b>57</b>
<b>- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:</b>	<b>46</b>
<b>- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:</b>	<b>42</b>

---

\* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de)).